

Machbarkeitsstudie Elbestraße

Ergebnisse aus der Beteiligung

Am 9. November 2023 fand im Mehrzweckgebäude der Elbe-Grundschule die Erörterung zur Machbarkeitsstudie Elbestraße statt, bei der die fünf erarbeiteten Varianten zur Um- und Neugestaltung der Elbestraße vorgestellt wurden. Ebenso hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit den Planenden zu treten. Am Tag nach der öffentlichen Beteiligungs- und Informationsveranstaltung startete die Online-Beteiligungsphase auf dem Beteiligungsportal mein.berlin.de. Dort konnten sich die Anwohnerinnen und Anwohner zwischen dem 10. November und dem 26. November 2023 über die verschiedenen Varianten zum Umbau der Elbestraße informieren und diese kommentieren.

Im Anschluss an die Beteiligungssequenz wurden alle eingegangenen Hinweise vom Bezirksamt Neukölln unter Einbezug der beteiligten Planungsbüros ausgewertet. Sie sind in die finale Version der Machbarkeitsstudie einschließlich der Erarbeitung der Vorzugsvariante eingeflossen.

Tabellarische Darstellung der Hinweise mit Antworten der Fachplanung

Die in der Tabelle aufgeführten Beiträge der Anwohnerinnen und Anwohner wurden im Rahmen der Erörterungsveranstaltung Machbarkeitsstudie Elbestraße (9. November 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr) und im Zeitraum der Online-Beteiligung (10. November bis 26. November 2023) erfasst, anonymisiert und sortiert.

Insgesamt beteiligten sich 66 Personen mit 141 Beiträgen online auf mein.berlin.de. Weitere Hinweise / Kommentare gingen bei der Erörterungsveranstaltung ein. Ein Beitrag wurde überdies schriftlich eingereicht.

Anmerkungen

- Bei den in der Tabelle aufgeführten Kommentaren handelt es sich um Originalbeiträge, die unverändert von mein.berlin.de übernommen wurden.
- Markierungen sollen die Auswertung erleichtern. Fett markierte Textstellen kennzeichnen Hinweise / Anregungen sowie Fragen. Orange gekennzeichnete Textpassagen wiederum sollen helfen, besser zu erkennen, auf welche Variante(n) sich ein Kommentar bezieht.
- Anonymisierte Textstellen sind mit einem „[...]“ gekennzeichnet, sodass keine Rückschlüsse auf die kommentierenden Personen möglich sind.
- Bei mein.berlin.de hatten die sich Beteiligenden die Möglichkeit, auf Kommentare anderer zu reagieren. Ein „Like“ bedeutet dabei Zustimmung, ein „Dislike“ Abneigung bzw. Ablehnung.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
Hinweise aus der Erörterungsveranstaltung, 9. November 2023					
Anregungen und Fragen aus dem Plenum					
1.		In Variante 2 entsteht in Höhe Weserstraße durch den Fahrbahnwechsel der Fahrradtrasse eine Gefahrenstelle (mögliche Konflikte zwischen unterschiedlichen Verkehrsarten).			Hintergrund dieser Variante ist, möglichst viele Grundstücksüberfahrten durch direkte Zufahrten von der Straße aus zu erreichen.
2.		Abgesehen von der Variante 5: Wo sind die neuen Aufenthaltsqualitäten , die in den verschiedenen Varianten geschaffen werden?			<ul style="list-style-type: none"> • Prämisse aller Varianten ist es, mehr Aufenthaltsqualität mit mehr zugänglichen Flächen für den Fußverkehr zu schaffen – gerade im Bereich der Schule gilt es, diese auch gemeinsam mit der Schule und der Schülerschaft zu gestalten. • Ein Hauptfokus liegt außerdem darauf, die Mittelpromenade für den Fußverkehr zugänglich zu machen und dabei neue Aufenthaltsflächen zu schaffen. • Einfache Form der Aufwertung: Aufstellung neuer Bänke / Sitzmöglichkeiten • Darüber hinaus liegt das Potenzial in den Gehwegverbreiterungen; Gehwege können hierdurch besser „bespielt“ werden.
3.		Gastronomie mit Bedarf an Außenflächen ist nicht ausgeprägt in der Elbestraße. Neue Aufenthaltsflächen könnten zu einer höheren Lärmbelastung der Erdgeschosswohnungen führen.			<ul style="list-style-type: none"> • Es ist nicht Bestandteil der Planung, die Erdgeschosszone zu beleben. • Aufenthaltsflächen zu schaffen, bedeutet nicht nur, neue Sitzbänke aufzustellen. Weitere Qualitäten können in den folgenden Detailplanungen herausgearbeitet werden.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Die Planenden sind sich aber des Dilemmas bewusst, dass Sitzbänke gerade bei Nutzung in den Abendstunden mit erhöhter Lärmbelästigung einhergehen können.
4.		Elbestraße 26/28/29: Hier bestehen wichtige Zufahrten für den dahinterliegenden Gewerbehof mit hoher Verkehrsfrequenz (auch Kundenverkehr, Restaurant). Dieser Verkehr darf nicht behindert werden. Die zweite Einfahrt über die Ossastraße kann nicht den gesamten Verkehr abwickeln.			Diese Einfahrt wurde in den Varianten berücksichtigt.
5.		Die geplanten Versickerungsflächen scheinen in ihrer Anzahl noch relativ gering. Warum gibt es keine Variante, die aus der Mittelpromenade eine Grünfläche macht?			<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich besteht bei der Mittelpromenade ein ausgeprägtes Gefälle (Promenade ist erhöht) und kann baulich nicht abgesenkt werden. Auch der Gehweg muss auf der Höhe der Häuserkante bleiben. So kann das Wasser von den Randbereichen nicht zur Mittelfläche hinfließen, um neue Grünbereiche zu bewässern. • Die Promenade wird auch als Fuß- oder Radverkehrsfläche grüner als bisher gestaltet werden. Sie wird komplett entsiegelt werden, wodurch das Wasser besser versickern als bisher. Prämisse ist für die Straße aber auch die Ausgestaltung als Fußverkehrsvorrangstraße, was die diesbezügliche Nutzung der Mittelpromenade fördern würde.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
6.		Wie wird die Fahrradstraße ausgestaltet?			In Fahrradstraßen gelten besondere Vorschriften. Grundsätzlich darf vom motorisierten Verkehr nur Anliegerverkehr in Fahrradstraßen einfahren. Die Steuerung der Verkehrsströme im Kontext des umliegenden Straßensystems ist eine Frage der späteren Feinjustierung der Planung.
7.		Ist die Aufstellung von Spielgeräten in der dargestellten Aufenthaltsfläche vor der Schule in der Variante 5 möglich?			Ziel sollte die Schaffung einer für die Schule und Nachbarschaft gut nutzbaren Fläche sein; dabei ist auch die Aufstellung von Spielgeräten möglich. Dies müsste im weiteren Planungsprozess ausgearbeitet werden.
8.		Bauliche Trennung der Fahrradtrassen in Variante 3			Die Breite des Mittelstreifens ist zu gering, um einen Zweirichtungsverkehr für den Fahrradverkehr zu ermöglichen. Deshalb muss eine Trasse auf der Fahrbahn geführt werden.
9.		Gewährleistung der Barrierefreiheit im Bereich der Mittelpromenade („Berollbarkeit“)			Das Ziel ist die Entsiegelung der Mittelpromenade. Trotzdem kann die Berollbarkeit z.B. durch wassergebundene Wegedecken gewährleistet oder eine Kombination von Bodenbelägen umgesetzt werden. Dies müsste im Rahmen der weiteren Planungen ebenfalls konkretisiert werden.
10.		Wie lange könnten die Umbaumaßnahmen andauern?			Hierzu kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Aussage getroffen werden, da dies auch von dem konkreten Umfang der Umgestaltungen sowie von den Fördergeldern abhängig sein wird.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>Nach jetzigem Stand könnte die Umsetzung im Jahr 2026 beginnen.</p> <p>Grundsätzlich untersucht diese Studie in einem ersten Planungsschritt verschiedene Ideen der Ausgestaltung, womit sie sich von der späteren Objektplanung unterscheidet. Für die jetzt nachfolgend zu entwickelnde Vorzugsvariante können auch Teile von verschiedenen Varianten übernommen werden; in der Feinplanung werden die bestehenden Grundlagen vertiefend bearbeitet.</p>
11.		Wie ist mit Mietsteigerungen umzugehen, die sich aus den Aufwertungsmaßnahmen ergeben können?			<p>Bezirksstadtrat Biedermann erinnert daran, dass er sich politisch stark für Maßnahmen gegen Mietsteigerungen einsetzt und versucht, alle bestehenden rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Es braucht weitere wirkungsvolle Instrumente, die derzeit allerdings noch fehlen. Umgekehrt kann die Sorge vor Mietsteigerungen aber nicht dazu führen, dass nicht mehr in die Verbesserung des öffentlichen Raums investiert wird. Hier ist gemeinsam weiter an Lösungen zu arbeiten.</p>
12.		Umgang mit Vermüllung und Hundekot von / in geplanten Tiefbeeten: Wie werden die Tiefbeete gereinigt und kann Müll/Dreck das Wasser gefährden?			<p>Tiefbeete sind rechtlich Abwasseranlagen. Die Reinigung der Tiefbeete erfolgt daher durch die Berliner Wasserbetriebe. Finanziert wird dies über das Niederschlagswasserentgelt. Damit</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Hintergrund: Schlechte Erfahrungen nach Umgestaltung am Weigandufer. Wie kann die spätere Pflege der Flächen gewährleistet werden?			unterscheidet sich diese Gestaltung von einer Muldenlösung wie am Weigandufer. Auch wenn durch die natürliche Filterung des Bodens keine Gefahr für die Sauberkeit des Grundwassers besteht, bleibt Hundekot ein relevantes Thema bei der Verunreinigung in der gesamten Stadt. Tiefbeete haben den Vorteil, dass Hunde diese Flächen aufgrund der „Stufe“ nicht gerne nutzen. Eher besteht die Gefahr, dass Müll in die Tiefbeete hineingeworfen wird. Hier sind klare Betriebskonzepte / Pflegeverträge mit den verantwortlichen Stellen zu entwickeln und umzusetzen. Auch im Hinblick auf die Pflege ist es notwendig, sich für eine Aufstockung der Mittel für die Pflege der Flächen einzusetzen.
13.		Entstehen durch Gehwegvorstreckungen Nadelöhre für den Kfz-Verkehr (und damit gefährliche Situationen beim Abbiegen in die Elbestraße)?			Die Gehwegvorstreckungen verschmälern die Fahrbahn nicht; die Fahrbahnbreite bleibt durchgängig gleich, verhindert aber das Parken an dieser Stelle.
14.	Hinweise der Gäste im persönlichen Gespräch mit den Planenden				
15.		Beachtung von Lieferzonen (für Online-Käufe, Post, Gastronomie etc.)			
16.		Erhöhte Lärmbelastung durch Menschen, die sich im Straßenraum aufhalten			
17.		Bodenbelag Kopfsteinpflaster verursacht Lärm			
18.		Wegelagerung (Nutzung von Bänken etc. als temporäre Schlafplätze)			

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
19.	Hinweise aus der Online-Beteiligung bei mein.berlin.de, 10. November - 26. November 2023				
20.	1 Die gegenwärtige Situation				
21.	11.11.2023, 20:36 Uhr	diese Aufteilung ist völlig aus der Zeit gefallen und kann so nicht bleiben,	4	0	
22.	13.11.2023, 17:55 Uhr	Viel zu viel Platz für Autos und nichts für Fahrräder und zum Aufenthalt. <i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i>	4	3	
	23.11.2023, 20:29 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Ist auch besser so, Fahrrad wege gibt es Mittlerweile genug in Berlin. Aufenthalt stimmt ich dir zu.	0	0	
23.	15.11.2023, 10:38 Uhr	Wir zählen die Tage, dass sich dieser Zustand ändert.	11	2	
24.	15.11.2023, 10:49 Uhr	Kompliment für die Darstellung, der Ist-Zustand kommt genauso traurig rüber wie in der Realität. Aus einer schönen Promenade ist ein Parkplatz geworden - doch selbst mich erschreckt, dass der Autoanteil zusammengenommen über 70% des Raums einnehmen. In der Praxis ist es noch viel mehr, da nicht nur am Wochenende wild in der zweiten Reihe geparkt wird. Dann ist kein Durchkommen für Müllwagen. Den Fahrradanteil darf man informell auch noch erhöhen und bei den Fussgängern was abziehen - denn aus Abneigung gegenüber Kopfsteinpflaster nutzen die Radler gerne und ausgiebig den Gehweg.	1	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i>			
	23.11.2023, 20:30 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Hey [...], Es gibt einen Fahrrad weg. Dann könnten die Fahrrad fahrer auch den Nutzen.	0	0	
	23.11.2023, 20:55 Uhr	<u>Antwort 2:</u> Hallo [...], oben ist ja der heutige Zustand aufgemalt - da gibt es leider Keinen Fahrradweg. Deswegen muss dringend einer her!	0	0	
	25.11.2023, 22:24 Uhr	<u>Antwort 3:</u> Dafür muss man aber nicht 90% der Parkplätze vernichten.			
25.	17.11.2023, 23:18 Uhr	viel zu viel Autostellplätze, Kopfsteinplaster eine Zumutung für Radfahrer, Zustand Gehwege unter Niveau, gut, dass sich da was ändern soll	14	1	
26.	22.11.2023, 12:08 Uhr	Vielen vielen Dank für die tolle Arbeit! Die Potentiale der Elbestraße werden sehr gut erkannt und durch die geplanten Maßnahmen gestärkt! (Das gleiche gilt für alle anderen Projekte im Sanierungsgebiet!) Der Zustand unserer (Auto-)Städte ist so grauenhaft und menschenfeindlich! Ich freue mich WIRKLICH SEHR, dass endlich Veränderungen angestoßen werden.	4	4	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
27.	26.11.2023, 16:28 Uhr	In unserer Gegend haben laut Tagesspiegel (https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/autokarte-berlin-in-diesen-kiezen-gibt-es-die-meisten-autos/) nur 14 Prozent ein Auto, Trotzdem stehen PKW hier ca. 70 Prozent der Fläche zur Verfügung. Gut, dass die Flächen endlich gerechter verteilt werden und nicht mehr nur an die Wenigen mit Auto sondern auch an die Vielen ohne Auto gedacht wird.	1	2	Amt f. Statistik BB: 144 PKW pro 1.000 EW, 1,9 Pers./ Haushalt = 274 PKW pro 1.000 Haushalte.
28.	26.11.2023, 11:17 Uhr	Ich finde es begrüßenswert wenn sich die Situation für Fußgänger und Radfahrer verbessert. Das Radfahren auf dem Kopfsteinpflaster ist wirklich eine Zumutung und die Fußwege sind auch total kaputt, aber die drastische Reduzierung der Parkplätze finde ich nicht in Ordnung.	3	3	
29.	26.11.2023, 20:01 Uhr	Ich finde es gut, wenn Neukölln mutig in der Verkehrswende voran schreitet. Der Platz für den Fuß- und Radverkehr muss deutlich erhöht werden! Der fließende und auch der ruhende PKW Verkehr muss zurückstecken. Besonders für die Anwohnenden.	1	2	
30.	2 Vergleichende Darstellung aller Varianten				
31.	10.11.2023, 12:28 Uhr	Sonnenstand, Baumlaub- und Traufhöenschatten möglicherweise unterschätzend, scheint mir die Nordwestseite die sonnenbeschienere zu sein, die man für Fußgängerinnen und Radlerinnen und Tiefbeete lieber reservieren sollte , als diese naturnäheren Gewächse in den kalten Schatten zu drängen und im überheizenden Sonnenlicht parkende Karossen zu braten. Damit handelt man sich die Gefahr ein, vor der Elbe-Schule Kinder zu überfahren, wem die Variante 5 mit ihrer Schulfläche begegnet. Dennoch bleibt auch Variante 3 zu erwägen, weil sie am meisten neue Bäume pflanzt und weniger Verkehr durch die Schandauer Straße zwingt, die man zum ungefährlicheren Haupteingang der Elbe-Schule machen könnte.	2	0	Die Schulfläche in Variante 5 ist für den Autoverkehr gesperrt, außer für die Rettungsfahrzeuge. Tiefbeete können wegen der vorhandenen Leitungen im Boden nur auf der Nordwestseite liegen. Gehwege werden auf beiden Seiten aufgewertet.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
32.	10.11.2023, 12:51 Uhr	<p>Ernsthaft? Reduzierung von Parkflächen okay, aber selbst die besten Varianten reduzieren die Parkplätze um über 80%. Wo sollen die Parkenden denn hin? Selbst gehbehindert, zahle ich einen TG-Platz. Der wird vermutlich noch deutlich teurer und ich werde ihn nicht mehr leisten können. Wo sollen denn gehbehinderte hin? Als gehbehinderte kann ich kein Rad nutzen. Ich bin auf den PKW angewiesen, bekomme aber keinen Parkplatz, da nicht aG. Finde Eure Varianten nicht gut!</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	5	9	Wir verstehen, dass die Reduzierung von Stellplätzen für Personen, die darauf angewiesen sind besorgniserregend sein kann, insbesondere für gehbehinderte Personen. Die Planungen müssen jedoch den heutigen Herausforderungen wie dem Klimawandel und dem demografischen Wandel Rechnung tragen. Gleichzeitig hoffen wir, dass durch die Einführung der Parkraumbewirtschaftung zusätzliche Stellplätze im Kiez verfügbar werden.
	13.11.2023, 14:45 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Nach meiner Kenntnis lässt sich bei Gehbehinderungen ein PKW-Stellplatz im öffentlichen Straßenland ausweisen und somit für die betreffende Person gebührenfrei reservieren. Mehr dazu hier: https://service.berlin.de/dienstleistung/326453/</p>	3	1	
	13.11.2023, 20:34 Uhr	<p><u>Antwort 2:</u> [...], Sie können mir getrost vertrauen, dass ich weiß, wovon ich rede. Was sie meinen, ist ein "aG", haben Sie ausschließlich ein "G" (für Gehbehindert) im Schwerbehindertenausweis, können Sie nix, nichtmal auf Behindertenparkplätzen parken. So schaut es aus.</p>	1	0	
	16.11.2023, 21:51 Uhr	<p><u>Antwort 3:</u> Aber anscheinend finden sie doch bisher auf der Elbestraße auch keinen Parkplatz und leisten sich den TG-Platz? Was macht es da für einen Unterschied, ob da jetzt 200 oder 20 Parkplätze sind? Ein Parkplatz mit einem Dauerparker ist ja sozusagen dem ruhenden Verkehr entzogen. Hier wird hoffentlich die Parkraumbewirtschaftung ihren Teil zur Lösung beitragen.</p>	7	2	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Für ihre persönliche Situation habe ich natürlich Verständnis. Aber eigentlich sollten wir doch dahin kommen, dass nur die Menschen, die auf ein Auto angewiesen sind (Sie!), eins nutzen und dafür Parkplätze bekommen. Das dafür vielleicht etwas an den Einstufungen von Behinderungen getan werden muss, mag sein, da bin ich nicht so drin. Würde es Ihnen aber wünschen.			
33.	10.11.2023, 12:54 Uhr 17.11.2023, 15:23 Uhr	Die Bewohner sind hier deutlich diverser als die Hipster mit Rad. Wir brauchen gescheite Gehsteige (die jetzigen sind mehr als kaputt, habt ihr im Bestand ja selbst festgestellt), gern auch ein paar mehr Fahrradstellplätze (hier wird soviel geklaut, die werden vermutlich nur für kurz-Parker genutzt werden)....aber soviel Parkplätze wegplanen geht einfach nicht! Finde ich nicht gut. <i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i> <u>Antwort 1:</u> Ihr Hinweis bezüglich der Fahrradstellplätze ist durchaus überlegenswert. Am besten wäre es, wenn es hier abschließbare und überdachte (sonst verrostet eh alles) Orte gäbe. Zugang vielleicht per Code/Schlüssel durch Anwohner*innen oder so. So würde ich mein Rad jedenfalls nicht über Nacht auf der Straße stehen lassen.	6 1	7 1	Die Aufwertung der Gehwege ist Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen. Sie sollen stellenweise verbreitert und an Kreuzungen zur einfacheren Querung vorgestreckt werden. Die Anzahl der Fahrradbügel soll auch erhöht werden. Ein Konzept mit vermietbaren Fahrradboxen wie im Klausenerplatz-Kiez in Charlottenburg müsste für den Standort Neukölln im weiteren Verfahren geprüft werden.
34.	11.11.2023, 08:29 Uhr	Es ist absolut überfällig, die Möglichkeiten für Stehblech einzuschränken, um das gegenwärtige komplette Zustellen zu verhindern, daher finde ich die Umplanung Elbestr. eine tolle Geschichte. Nur in Variante 5 Varianten ist eine echte Verkehrsberuhigung des MIV zu erwarten. Leider ist aus den Skizzen nicht zu erkennen welche	4	3	Gemäß der Überarbeitung bleiben Schleichwege für den MIV in Richtung Sonnenallee ausgeschlossen. Von der Sonnenallee kommend ist durch die Reduzierung der Parkplätze und der strengeren Verkehrsführung weniger MIV Aufkommen zu erwarten.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Straßen eventuell eine Einbahnstr sind. Ausserdem ist es mir nicht verständlich, das die Grafiken zwar "Nicht Anwohner MIV" Richtung der "Anwohner frei" Fahrradstr. Weigandufer & Weserstr leiten?</p> <p>Wäre es nicht besser das sämtlicher Individualverkehr nur Richtungs Sonnenallee "abgeführt" wird anstatt Schleichwege für den MIV zu schaffen.</p>			
35.	11.11.2023, 20:42 Uhr	<p>Variante fünf gefällt mir am Besten, weil es dann keinen Autoverkehr mehr vor der Schule gibt. Das ist international auch so der Normalfall.</p> <p>Nummer drei und vier gefallen mir auch, weil der Autoverkehr von Rad- und Fußwegen separiert werden und viel entsiegelt wird.</p> <p>Aufpflasterung reicht leider nicht, um SUVs in einer sicheren Geschwindigkeit zu halten, so dass auch Kissen und Schwellen angelegt werden sollten.</p> <p>Es sollte überlegt werden, den Radweg so anzulegen, dass er von der Feuerwehr als Route mit Blaulicht benutzt werden kann.</p>	4	0	Der Radweg ist in allen Varianten in ausreichender Breite für die Rettungsdienste ausgelegt Zusätzlich muss der Zugang für Entsorgungsfahrzeuge (z.B. BSR) auf der Westseite erlaubt sein.
36.	12.11.2023, 23:00 Uhr	<p>Natürlich handelt es sich bei allen Varianten um gute Ideen. Mir sagen allerdings Variante 1 und Variante 4 am meisten zu. Da Variante 1 nur noch 19 Parkplätze vorsieht, würde ich mich für die Variante 4 aussprechen. Vielleicht werden einige Parkplätze dann in der Detailplanung als Zeitparkplätze oder Lieferzonen ausgewiesen, damit noch diese Problem mit gehbehinderten Personen, die von Autos eingesammelt werden müssen, gelöst wird. Auch fände ich Poller an sämtlichen Kreuzungen gut. Vorgezogenen Gehwege sind</p>	2	2	Die Ausweisung von Lieferzonen, Sonderparkplätze, die Anordnung von Pollern und weitere Maßnahmen gegen Falschparken werden in der weiteren Planung detailliert.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		zwar gut aber hier wird leider so dreist geparkt, Poller verhindern das am besten.			
37.	13.11.2023, 14:40 Uhr	Grundsätzlich sollten die umliegenden Wegebeziehungen noch mehr mitgedacht und in die Planung einbezogen werden (Stichwort: Einbahnstraße Weigandufer).	0	0	Die Wegebeziehungen der umliegenden Straßen müssen in die spätere Detailplanung einbezogen und entsprechend angepasst werden.
38.	13.11.2023, 18:16 Uhr	Ist die Brücke über den Kanal schon sicher geplant? In jedem Fall ist das wirklich eine hervorragende Erweiterung der Möglichkeiten und erspart viele Umwege. Bitte unbedingt umsetzen und für Radverkehr befahrbar machen (nicht wie die kleine Brücke am Wildenbruchplatz, die zwar schön für den Fußverkehr aber unbrauchbar für Rad ist) und auch die Ampel an der Sonnenallee ist sehr wichtig für die sichere Querung v.a. für Kinder.	15	1	<u>Brücke</u> Die Brücke zwischen Elbe- und Bouchéstraße ist Teil des Berliner Radverkehrsnetzes und deren Umsetzung wurde als besonders wichtig priorisiert. Planung und Umsetzung der Brücke liegen in Verantwortung der SenMVKU und werden aktuell für die Jahre ab 2028 erwartet. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie Elbestraße wurde auch die Machbarkeit einer Brücke als Grundlage für die weitere Planung geprüft. Die Planung und Umsetzung der Brücke ist jedoch NICHT Teil des Modellprojektes Elbestraße.
39.	13.11.2023, 19:02 Uhr	Bitte unbedingt die Parkplätze reduzieren. Der Gewinn an Aufenthaltsqualität, Platz und Sicherheit ist es wert. Für Menschen mit Gehbehinderung gibt es sicherlich extra Parkplätze mit Ausweis. Es kann doch nicht sein, dass die paar Autobenutzer in der Straße und Umgebung allen anderen ohne Auto den Platz wegnehmen.	13	2	
40.	13.11.2023, 21:16 Uhr	Vorschlag 1 und 5 sind meine Favoriten. Sicherheit vor der Elbeschule ohne Elterntaxi. Durchfahrten möglichst nicht mehr ermöglichen. Kopfsteinpflaster aus allen Bereichen entfernen, alle Anwohnenden der Straße müssen mitgedacht werden und davon profitieren, nicht nur einzelne Bereiche. Es braucht Platz für Begegnung und Nachbarschaft. Gut ist, dass in allen Varianten dass die Laubestraße zur Einbahnstraße wird und man von dort nicht mehr Richtung	8	2	Ein vollständiger Austausch der vorhandenen Beläge ist aus Kostengründen, hinsichtlich der Nachhaltigkeit und aufgrund des historischen Wertes nicht realisierbar. Notwendig ist ein Kompromiss, um allen Anforderungen auch hinsichtlich Barrierefreiheit und Befahrbarkeit gerecht zu werden.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Sonnenallee abbiegen kann. --> Insgesamt was wagen, dass es auch eine Modellstraße wird und nicht nur Standard.</p> <p>Schade, dass keine Variante einen Fahrradkreisel Weser/Elbestraße vorgesehen hat. Zu überlegen gilt es, welche Bäume nachgepflanzt werden, die Linden sind schon ein sehr unangenehmer Stadtbaum. Mehr Mülleimer mitdenken.</p>			
41.	15.11.2023, 11:05 Uhr	<p>Es ist begrüßenswert, dass alle Varianten den Vorrang für Rad- und Fußgänger ernst nehmen, das ist ein Projekt, das wirklich ausstrahlen kann! Mein Favorit ist Variante 5 mit dem Schul- und Nachbarschaftsbereich vor der Elbe-Schule. Das erinnert mich an das Elbestrassenfest und wie wunderbar es war, den Raum mal zu nutzen, während er sonst tot ist. Keine der anderen Varianten bietet sowas - zudem ist der Platz vor der Schule eine gute Verkehrsregulierung, weil er den Schleicher-Durchgangsverkehr ausbremsen wird. Variante 1 hat zwar den Vorzug, dass die Parkplätze radikal abgebaut werden - aber es fehlt der Schulplatz. Variante 3 hat leider den Nachteil, dass die historische Promenade zum Radweg wird - das passt nicht. Auch Variante 2 kann nicht ganz überzeugen wegen des Spurwechsels der Radspur direkt vor der Schule. Das gibt Konflikte und Unfälle auf dem Schulweg.</p>	9	1	
42.	15.11.2023, 11:47 Uhr	<p>Alle fünf Varianten sind um Längen besser als der aktuelle Zustand. Es ist wirklich erschreckend, wie viel Raum aktuell von parkenden und fahrenden Autos verbraucht wird und wie wenig Fußgängerinnen, Radfahrerinnen und den wunderschönen Linden bleibt. Ich freue mich so, dass hier endlich was passiert!</p>	4	3	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
43.	15.11.2023, 12:20 Uhr	Die Entsiegelung des Mittelstreifens und die massive Reduzierung der Parkplätze werden die Straße so viel lebenswerter machen und vor allem sicher stellen, dass die Bäume überleben und unsere Häuser in den kommenden Sommern auch weiterhin beschatten und die Luft kühlen. Auch die Tiefbeete sind eine gute Idee. Zur Sicherheit der Fußgänger*innen: Die geplanten Gehwegvorstreckungen an Kreuzungen sind ein echter Gewinn, wie sich jetzt schon in der Weser- und Donaustraße zeigt, insbesondere für Menschen mit Kinderwägen, Rollstühlen etc., die sich nicht zwischen den falsch parkenden Autos durchzwängen können. Noch wichtiger ist die geplante Ampel an der Sonnenallee, denn hier wird der Übergang ebenfalls oft zugeparkt und ist bei hohem Verkehrsaufkommen sowieso schon sehr unsicher. Das alles sollten wirklich integrale Bestandteile aller weiteren Pläne und Umsetzungen sein.	8	1	
44.	15.11.2023, 12:45 Uhr	Mein Favorit ist auch eindeutig Variante 5! Der Schul- und Nachbarschaftsplatz hat so viel Potential. Gleichzeitig erhöht er die Sicherheit vor der Schule und verhindert ungewollten motorisierten Durchgangsverkehr. Zusammen mit der Promenade und der Brücke wäre dies dann wirklich eine Vorzeigeprojekt für eine Umgestaltung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. Wichtig scheint mir noch, darauf zu achten, dass auch der Radweg sicher zu überqueren ist, insbesondere im Bereich der Schule. Variante 3 scheint mir in der Hinsicht wegen des Seitenwechsels auf der Kreuzung, die auch viele Fußgänger*innen queren, am ungeeignetesten.	6	1	Im Bereich der Schule wird der Radweg zur Aufmerksamkeit und Temporeduzierung angehoben. Querungen werden auf wenige übersichtliche Bereiche gebündelt.
45.	15.11.2023, 15:14 Uhr	Variante 5 und nachgelagert Variante 1 sind klar zu präferieren. Danke für die gute Erklärung und Aufbereitung der Varianten! Entscheidend ist aus meiner Sicht eine schnellstmögliche Umsetzung.	5	3	Der aktuelle Zeitplan sieht die Erstellung der Bauplanunterlagen (BPU) für das Jahr 2024 vor. Auf Grundlage der BPU kann voraussichtlich 2025/2026 mit dem Bau begonnen werden.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
46.	15.11.2023, 15:35 Uhr	<p>Ich wohne direkt in der Nachbarschaft, nur 1 Straße weiter. Die Umgestaltung macht mir große Sorge. Meine Bedenken: es ist nicht realistisch die hohe Anzahl an Parkplätzen in der Elbestrasse wegzunehmen und das in die umliegenden Straßen zu verlagern, dort gibt es auch schon Parkplätze-Mangel. Die Stellplätze werden durch Dauerparker zB. abgestellte Marktwägen, Busse , welche vermehrt in der Coronazeit gekauft wurden, dauernd besetzt. Diese nehmen große Stellflächen in den umliegenden Straßen der Elbestrasse weg. Dazu kommen noch die Mietwägen, diese haben keine begrenzten besonderen Stellplätze bis jetzt. Ich verstehe den Gedanken nach mehr Grün und Freizeifläche und Begegnung. Rund um den Kanal gibt es jedoch jetzt einige schön gestaltete Flächen, die um die Ecke der Elbestrasse sind. Auf dem Rütlicampus zB. ist sehr viel passiert mit Grünflächen und Parkbänken. Diese Fläche wird kaum genutzt von den umliegenden Bewohnern.</p> <p>Die Umgestaltung der 5 Varianten ist zu radikal. Ich würde mir wünschen, dass Anwohner im Umkreis von 1000 m zu der Umgestaltung der Elbestrasse mitbestimmen dürfen an Hand einer Umfrage, die in die Haushalte verteilt wird. Anwohner vom Lausitzer Platz haben mir berichtet, die auch Spielstraße und Autofreie Zone vor der Haustür bekommen haben, sind mit der Umsetzung nicht sehr zufrieden. Der Platz wurde kaum verschönert. Bitte nicht in der Elbestrasse, die selben Fehler wiederholen. Gerne Umgestaltung der Gehwege, Pflastersteine entnehmen, aber Abfluß des Regenwasser sichern. jedoch auch um die 80 % der Parkplätze beibehalten. Es kann nicht sein, dass hier ein Aufenthalt für Hipster, die ihre Müllberge</p>	5	8	<p>Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 32</p> <p>Für das Vorhaben Elbestraße wurde gemäß den bezirklichen Leitlinien für Bürgerbeteiligung ein Beteiligungskonzept erarbeitet und frühzeitig auf mein.berlin.de (hier) veröffentlicht. Dabei werden die Anwohner und Anlieger in der Elbestraße besonders in der Beteiligung einbezogen. So wurde bspw. im Rahmen der Variantenuntersuchung eine Straßensafari mit Kindern der Elbeschule durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Anlieger in der Elbestraße (Gewerbetreibende, Eigentümer, etc.) befragt. Die Ergebnisse aus der aufsuchenden Beteiligung sind bereits in der Variantenuntersuchung eingeflossen. Außerdem wurden die Anwohner*innen der Elbestraße und den umliegenden Blöcken zwischen Fulda- und Wildenbruchstraße gesondert und per Hauswurfsendung über das Verfahren informiert und zur Beteiligung eingeladen.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	15.11.2023, 21:05 Uhr	<p>hinterlassen geschaffen wird und nicht die Anwohner Bedürfnisse berücksichtigt wird. Die Verkehrsführung ist auch ein großes Thema, die Sonnenallee ist immer ein Nadelöhr, da viele einfach in der 2. Reihe unberechtigt parken. Alleine deswegen muss man in die Seitenstraßen zB. Elbestr. ausweichen können. Die Weichselstrasse hat eine Durchfahrtsperre bekommen, auch in diese Richtung ist keine Durchfahrt mehr möglich. Ich wünsche mir, dass die gesamte Situation in Neukölln berücksichtigt wird, nicht nur singulär auf die Begrünung einer Straße geschaut wird. Auch für die Zukunft sehe ich darin eigentlich eine weitere Verdrängung der jetzigen Anwohner, Mieten werden steigen und ich weiß nicht ob dies im Sinne der Anwohner ist.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	4	0	<p>Selbstverständlich müssen auch die umliegenden Straßen, insbesondere die Wegekettten, berücksichtigt werden. Dies wird in der zukünftigen Detailplanung berücksichtigt. Bezüglich des Parkdrucks hoffen wir, dass die kommende Parkraumbewirtschaftung den Suchverkehr minimieren wird und der externen Parkverkehr reduziert wird.</p> <p>Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 11 sowie Nr. 70 Hinweis zu <u>Aufwertung und Gentrifizierung</u></p>
	16.11.2023, 07:45 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Es geht ja nicht nur um die "Verschönerung" oder "Aufenthalt für Hipster" wie hier unterstellt wird, sondern um einen zukunftsfähigen Umbau der Elbestraße mit dem Fokus auf die umweltfreundliche Nutzung durch viele (Fußgänger:innen / Fahrradfahrer:innen) und nicht durch wenige (Autofahrer:innen, die aktuell rund 70% der Fläche einnehmen). Das schlimmste was passieren kann wäre ja wenn die Elbestraße wie hier gefordert eine Art "Ausfallstraße" für noch mehr PKW wird, damit der Lärm durch Autos steigt und noch mehr Wildparken als jetzt stattfindet.</p> <p><u>Antwort 2:</u> Hey [...], ich kann ihre Sorgen und Bedenken verstehen, doch komme ich zu anderen Schlüssen. Entscheidend ist für mich vor allem der Zeithorizont.</p>	5	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	16.11.2023, 18:00 Uhr	<p>Zum Umbau und Parkplätzen: Dieser Umbau wird die Situation für die nächsten Jahrzehnte festlegen und da können wir nicht einfach weiter auf den MIV setzen, wie es in den letzten Jahrzehnten der Fall war. Natürlich werden Parkplätze fehlen, aber 1) wird es ohnehin eine Parkraumbewirtschaftung geben, was Dauerparker zum Teil vom Parken abhalten wird und 2) braucht es vielleicht einen gewissen Druck und ein attraktives Alternativangebot zum Umstieg vom MIV auf den ÖPNV und das Rad.</p> <p>Zum Lausitzer Platz: Wie unterschiedlich Wahrnehmungen sein können, ich fühle mich dort immer wie in einer Utopie. Es stimmt zwar, dass der Platz bisher nicht verschönert wurde, das war aber im ersten Schritt auch gar nicht das Ziel. Die Gestaltung des Platzes wird jetzt in einem zweiten Schritt angegangen, siehe dazu: https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1362654.php</p> <p>Zur Verkehrsführung: Die Elbestraße als Nebenstraße kann und soll hier nicht die Probleme der Sonnenallee lösen. Wie auch? Sowohl Weserstraße, als auch Weigandufer sind zukünftig nur für Anliegerverkehr offen.</p> <p>Ich hoffe sie können dem ganzen Projekt trotz der Bdenken einen Vertrauensvorschuss geben und wir treffen uns in einigen Jahren in unserer gemeinsam gelebten Utopie Elbestraße.</p>	0 3	3 0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	21.11.2023, 12:23 Uhr	<p><u>Antwort 3:</u> Hallo [...], vielen Dank für Deinen Beitrag, dem ich voll und ganz zustimme.</p> <p><u>Antwort 4:</u> Meiner Meinung nach sollte die Straße gerade weil in der Sonnenallee oft illegal in zweiter Reihe geparkt wird und somit verstopft ist diese Straße verkehrsberuhigt werden. Es kann nicht sein, dass die Anwohner im ruhigen Wohnkiez den ganzen ausweich Verkehr schlucken müssen.</p>			
47.	15.11.2023, 20:52 Uhr	<p>Egal welche Variante es wird - schön, dass der Rad- und Fußverkehr im Fokus steht.</p> <p>Ich würde es begrüßen, wenn an allen Kreuzungen nicht nur die Gehwege vorgezogen werden, sondern diese durch Poller ergänzt werden, um dem "wildem Parken" direkt einen Riegel vorzuschieben. Die Überquerung der Straßen gerade für Schulkinder, Eltern mit Kinderwägen oder gehandicapten Personen mit Gehhilfen o.ä. wäre so um ein vielfaches einfacher und würde dem Ziel (Verbesserung Fuß- und Radverkehr) zugute kommen.</p> <p>Weiterhin wäre es für den Geräuschpegel wunderbar, wenn das Kopfsteinpflaster gänzlich verschwinden würde und die Straße mit genügend Aufpflasterungen vom Rasen abhält - hätte kürzlich auch dem Fahrer geholfen, der sein Auto beinahe im Kanal am Weigandufer versenkt hat.</p>	4	1	Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 40
48.	15.11.2023, 21:17 Uhr	Ein großer Vorteil der Variante 5 ist, dass so etwas in der Elbestraße deutlich unwahrscheinlicher wird:	7	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>https://www.morgenpost.de/bezirke/neukoelln/article240577324/Neukoelln-Wildes-Autorennen-endet-am-Boeschungsufer.html</p> <p>Außerdem ist Variante 5 die einzige Variante, bei der es etwas Besonderes für die Straße gibt, das über ein paar Bänke und Fahrradbügel hinaus geht. Meinen Pkw werde ich dann wohl meistens etwas weiter weg abstellen müssen. Aber der Gewinn an Lebensqualität ist es mir wert.</p> <p>Variante 3 ist für Radfahrer eher ungünstig, auf den durch Grünstreifen getrennten Richtungsfahrbahnen kann man dann z.B. kein langsames Lastenrad überholen. Außerdem ist bei Variante 3 unklar, wie die Grundstücke auf der Westseite, bei denen keine separate Zufahrt vorgesehen ist, für Kfz (Feuerwehr, Müllabfuhr, Heizöllieferung etc.) erreichbar sein sollen.</p>			Bei Var 3 wurde darauf geachtet, dass auf der Westseite der Radweg zusammen mit dem Gehweg eine ausreichende Breite für die Rettungsdienste bietet. Auch aus Sicht des Denkmalschutzes wird diese Variante nicht befürwortet.
49.	16.11.2023, 18:13 Uhr	<p>Ich finde es einfach furchtbar was hier gerade bei uns passiert. Erst wird die Weserstr. zur Fahrradstraße und jetzt das. Ich bin gegen alle Varianten, da sie zu wenig die vielen Autofahrer in diesem Viertel berücksichtigen und das finden ich als Anwohner der schon seit über 20 Jahren in diesem Viertel wohnt, nicht in Ordnung. Ich werde hier in der Weserstr. / Ecke Elbe Str. schon durch genug Lärm durch die Touristen in der Nacht belästigt. Da muss diesen "Hipstern" nicht noch mehr Platz geboten werden. Oder das dadurch noch mehr Fahrradschrott in den Straßen steht. Ich finde es ja gut, wenn man an die Bäume denkt und auch an Flächen wo das Wasser versickern kann, aber bitte nicht immer mehr auf Kosten der Autofahrer. Auch brauch die Elbe Str. nach meiner Meinung keine breiteren Fußgängerwege. Wofür? Für die drei Läden Elbestr. / Ecke Weserstr.? Dann möchte ich</p>	4	9	Die hier erfolgte Beteiligungsphase über mein.berlin.de dient dazu, das Meinungsbild der Anwohnerschaft abzufragen. Die Variantenermittlung erfolgte auf Grundlage der Sanierungsziele für die Elbestraße, die in den vorbereitenden Untersuchungen für den Sanierungsgebietsteil Sonnenallee im Jahr 2010 ermittelt und im Rahmen der Fortschreibung der Sanierungsziele im Jahr 2017 bestätigt wurden. Ein Ziel der Variantenuntersuchung ist es, eine Diskussionsgrundlage für die zukünftige Umgestaltung der Elbestraße zu bilden.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	16.11.2023, 21:43 Uhr	<p>auch nach meinen Unmut darüber äußern, dass diese Varianten schon erarbeitet wurden, ohne allen Anwohner davor eine Möglichkeit zu geben, Ihre Meinung zu sagen. Dann hätte man sich das ggf. sparen. Dann finde ich es auch nicht gut, dass der Flyer zu dieser Machbarkeitsstudie nur in deutsch verteilt wurde. Wollte man dadurch die ganzen Anwohner türkischer oder arabischer Herkunft und den vielen anderen Nationalitäten die Autos in den Straßen stehen haben, ausgrenzen, damit diese gar nicht erst auf die Idee kommen, dagegen zu stimmen? Also wie gesagt ich bin dagegen!!!!</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Hey [...], sicherlich hat sich im Kiez in den letzten zwei Jahrzehnten viel verändert und ein Stück weit trägt vielleicht auch dieses Modellvorhaben der veränderten Nachbarschaft und den geänderten Bedürfnissen Rechnung.</p> <p>Zu dem Punkt, dass die vielen Autofahrer im Kiez zu wenig berücksichtigt würden: 14% der Menschen im Kiez haben ein Auto (https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/autokarte-berlin-in-diesen-kiezen-gibt-es-die-meisten-autos/), das sind in meiner Wahrnehmung alles andere als viele. Selbst wenn wir die Zahl verdoppeln, weil 1,86 Personen im Haushalt wohnen und sich vielleicht ein Auto teilen, sind es nicht viele. Autos brauchen jedoch ne Menge Platz zum Parken und so gewinnt man bei 1673 zugelassenen Autos im Kiez schnell den Eindruck, dass es viele Autofahrer gäbe. Die gibt es aber nicht, es wohnen einfach sehr viele Menschen hier. Und mehr als 70% des</p>	7	2	<p><u>Mehrsprachigkeit</u></p> <p>Die Einladungen zu der Informationsveranstaltung wurden an alle Haushalte und Gewerbetreibenden in den an die Elbestraße angrenzenden Blöcke verteilt. Im Flyer wurde auf weitere Informationsquellen verwiesen, u.a. das Team der BSG (Prozesssteuerung) im Vor-Ort-Büro. Darüber hinaus wurde sowohl in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Beteiligungsgremien (FORUM KMS/Sonne, Lenkungsgruppe), als auch auf der Internetseite des Sanierungsgebiets (www.kms-sonne.de) über die Durchführung der Studie und der Präsentation der Ergebnisse informiert. Auf der Internetseite wird über die Planungen zusätzlich in leicht verständlicher Sprache informiert. Der finanzielle und zeitliche Aufwand für eine mehrsprachige Ansprache (Informations- und Plandokumente, Dolmetschen der Veranstaltung, Internetauftritt) ist nicht vertretbar, zumal auch sehr viele Sprachen im angesprochenen Sinne als relevant in Betrachtung gezogen werden müssten</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	25.11.2023, 22:34 Uhr	<p>Straßenraums (wie bei der Bestandsaufnahme festgestellt) sind bisher für 14% der Menschen mit Auto gewesen.</p> <p>Bezüglich der Mehrsprachigkeit bin ich ganz bei Ihnen. Aber würde ich hier nicht eine bewusste Ausgrenzung vermuten, sondern vielmehr mangelnde Personalressourcen oder ein fehlendes Bewusstsein für die Wichtigkeit.</p>	1	1	
	26.11.2023, 13:20 Uhr	<p><u>Antwort 2:</u> Gerade bei den vielen türkischen und arabischen Familien im Kiez leben definitiv mehr als 1,86 Menschen im Haushalt und die besitzen immer mindestens ein Auto. Dass diese Menschen nicht ausreichend informiert wurden, war ganz sicher kein Zufall, denn die wären definitiv gegen diese absurden Pläne. Die Informationsveranstaltung wurde natürlich auch nur von (weißen) Befürwortern besucht und von irgendeiner den Kiez repräsentierenden Diversität war keine Spur. Ich wette 90% der Anwohner haben absolut keine Ahnung, was hier überhaupt geplant wird und was auf sie zukommt.</p> <p><u>Antwort 3:</u> Hallo [...], vielen Dank für Deinen Beitrag, dem ich voll und ganz zustimme. Das schlimme ist nach meiner Meinung mal wieder, dass eine Minderheit der Mehrheit vorschreiben will, wie sie zu leben hat. Und wahrscheinlich steht schon lange fest, dass eine der Varianten kommen wird, da auch hier die Meisten die ein Kommentar hinterlassen Zustimmer*innen sind.</p> <p>Hallo [...], zu den 1673 zugelassenen Autos im Kiez kommen ja noch sehr viele andere Fahrzeuge. Fahrzeuge von Anwohner dessen Auto</p>	1	1	Die Varianten der Machbarkeitsstudie basieren auf einer umfassenden Bestandsanalyse und dienen als Diskussionsgrundlage für das Beteiligungsverfahren. Keine der Varianten ist bereits gesetzt. Unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem Beteiligungsverfahren wird eine Vorzugsvariante entwickelt, die die Grundlage für die weitere Planung bildet.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		nicht in Berlin registriert ist (so wie bei mir) und diese trotzdem hier wohnen (ich seit über 20 Jahren). Dann die ganzen Firmenfahrzeuge, die Carsharing Fahrzeuge von Miles, dann die ganzen polnischen Arbeiter die in der Woche hier im Viertel wohnen und mit ihrem Auto aus Polen dazu herkommen. Es kann nicht sein, dass ich ein Gefühl entwickeln hier einfach mal so Zwangseignet zu werde, weil ich demnächst mein Auto hier nicht mehr parken kann. Und da es ja leider keine Alternative gibt, als weiter hier zu wohnen, da man ja nicht einfach mal so in Berlin umziehen kann, bin ich weiterhin für keine der Varianten!!!			Hinsichtlich des Umfangs der Reduktion der Kfz-Stellflächen muss eine Abwägung der Bedarfe und Belange der Anlieger noch stattfinden.
50.	17.11.2023, 11:44 Uhr	Ich finde alle Varianten sehr toll, da viel mehr auf Fuß- und Radfahrer geachtet wurde. Ich begrüße die Reduktion von Parkplätzen, und freue mich über eine grünere, sauberere und lebendigere Elbestraße. Vielen Dank!	10	2	
51.	17.11.2023, 15:47 Uhr	Über 100 Fahrradstellplätze sind dem Verkehrsaufkommen sicherlich angemessen, aber ich kenne niemanden der sie in dieser Form für länger als ein paar Stunden nutzt (Einkauf, Restaurant, Besuch). Ich würde mein Fahrrad nur dort parken, wenn es erstens überdacht und zweitens in einem abgeschlossenen Bereich angeschlossen werden könnte. Ich habe schon vor 10 Jahren in Perth erlebt, dass es an den Bahnhöfen überdachte und abgeschlossene Unterstände gab, die per personalisierter Chipkarte geöffnet werden konnten. Warum gibt's das nicht in Berlin? Bezüglich der Varianten favorisiere ich #5 mit dem Aufenthaltsbereich vor der Schule, das kann wirklich ein lebendiger Ort der Nachbarschaft werden. Variante #1 wäre auch okay. Variante #2 finde	3	1	Aktuell plant die Infravelo überdachte Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfe zu installieren. Hierfür sind häufig externe Anbieter zur Wartung notwendig und eine Stromversorgung erforderlich. Leider fehlen dem Bezirksamt Neukölln sowohl Kapazitäten als auch die technische Ausstattung für diese Vorhaben. Die Aufstellung und Unterhaltung solcher Anlagen sind folglich auch kostspielig. Wir haben positive Erfahrungen mit Fahrradbügeln im Bereich von Kreuzungen gemacht. Diese verbessern die Sichtverhältnisse für querende Fußgänger und verhindern das regelwidrige Abstellen von PKWs. Die Installation von überdachten Abstellanlagen im

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	24.11.2023, 21:04 Uhr	<p>ich nicht so gut wegen dem Fahrspurwechsel des Radweges, bei #3 wird die historische Promenade als "Flaniermeile" nicht ausreichend gewürdigt und bei #5 kritisiere ich den Autoverkehr direkt vor der Schule.</p> <p>Alles in allem bin ich begeistert und auch sehr gespannt auf die Umsetzung der Brücke. Lieben Dank für die tolle Aufbereitung!</p> <p>PS: Wie steht es um die Mehrsprachigkeit dieser Seite?</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Insgesamt Zustimmung, aber zusätzliche abschließbare Fahrrad-Boxen und sonstige Container täten dem Straßenbild sicher nicht unbedingt gut. Die hätten idealerweise besser auf den Grundstücken Platz. Sonst ersetzt man ja nur die eine Blechkiste durch die andere.</p>	0	0	<p>Straßenraum könnten jedoch die Sichtverhältnisse zusätzlich beeinträchtigen.</p> <p>Siehe Kommentar Nr. 49 Hinweis zu <u>Mehrsprachigkeit</u></p>
52.	18.11.2023, 22:38 Uhr	<p>Ich wohne in einer Nebenstraße und bin vor allem als Fußgänger in der Elbestraße unterwegs. Mich als Fußgänger stören in der Elbestraße aktuell vor allem die Autos, die auf den Fußgängerüberwegen parken. Ich hoffe, dass in Zukunft solches Falschparken verhindert wird (vielleicht mit Pollern oder so). Ich kann in den Bildern nicht erkennen, in welchen Varianten solche Maßnahmen bereits geplant sind. Autos die so parken gefährden auch Kinder auf dem Schulweg zur Elbegrundschule.</p>	9	0	<p>Im Reuterkiez haben wir positive Erfahrungen mit markierten Gehwegvorstreckungen, Pollern und Fahrradbügeln im Bereich von Kreuzungen gemacht, um die Sicht für Fußgänger zu verbessern und das Überqueren zu erleichtern. Dieses Konzept wird in der Detailplanung weiter ausgebaut. In Bezug auf Falschparken erhoffen wir uns durch die anstehende Parkraumbewirtschaftung, dass das Ordnungsamt verstärkt gegen Falschparken vorgeht.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Von den Varianten gefällt mir Variante 5 am besten. Ich mag den Platz vor der Schule. Und die Variante 5 sieht auch am wenigsten nach Durchgangs- und Schleichverkehr von Autos aus.</p> <p>Wenn ich mir noch etwas wünschen darf, hätte ich gerne eine sichere Querungsmöglichkeit über die Sonnenallee auf der Höhe Elbestraße. Zum Beispiel könnte man die Sonnenallee dort verengen, damit man besser über die Straße kommt.</p>			<p>Im Bereich der Kreuzung Sonnenallee und Elbestraße sind Lichtsignalanlagen zum sicheren queren in der Planung integriert.</p> <p>Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 36 und Nr. 33</p>
53.	18.11.2023, 23:06 Uhr	<p>Ich finde Variante 5 am besten. Ich finde an Varianten 3 und 4 nicht gut, dass ausgerechnet vor der Schule weiterhin eine Straße führen soll. Ich hoffe, dass die Brücke auch bald gebaut wird.</p> <p>Ich glaube, dass die Verringerung der Parkplätze nicht so schlimm wird, wie man erst denkt, weil ja auch die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden soll. Die Wohnmobile und Autos mit nicht-Berliner Kennzeichen, die seit Monaten in der Elbestraße stehen, ziehen dann hoffentlich um.</p>	5	1	Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 38
54.	19.11.2023, 11:40 Uhr	<p>Bei der Variante mit Bänken sollte beachtet werden, dass das Wegelagerer/Obdachlose anziehen kann, die sich häuslich mit Sperrmüll einrichten. Das war bei den Sitzbänken an der Haltestelle der BVG am Wildenbruchplatz im Sommer zu beobachten. Auch in der Elbestrasse liegen Menschen/Obdachlose direkt auf dem Fußweg und schlafen abgedeckt mit einem Spannbettlaken, das war im Sommer zu beobachten. Allgemeine Verwahrlosung.</p> <p>Wie sieht es aus mit Flüsterasphalt auf Gehwegen und Verkehrswegen zur Dämpfung des Schalls/Lärms (Stimmen + Verkehr) für Menschen</p>	0	0	<p>Dieser Zielkonflikt ist bekannt. Er ist aber allein mit baulichen Maßnahmen nicht zu lösen.</p> <p>Die spätere Materialwahl wird in der Detailplanung berücksichtigt. Generell ist anzunehmen, dass bei jeder Variante der motorisierte Verkehr verlangsamt (z.B.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>deren Wohnung zu Strasse herausgeht, kein Zimmer zum Hof zum Schlafen vorhanden.</p> <p>Radspuren in der Mitte der Straße besser da Gefahr der Entstehung von einer Schnellradstrasse sodass man aufpassen muss nicht vom Radverkehr umgefahren zu werden, wenn man die Strasse queren will und in seine Wohnung/Hauseingang gelangen möchte oder aus dem Hauseingang auf die Strasse treten möchte.</p> <p>Grundsätzlich finde ich die Umgestaltung sehr gut, im Moment ist die Strasse für Radfahrer und für Fußgänger mit Gehbehinderung nicht zumutbar (Kopfsteinflaster + Lärmbelastigung durch Kopfsteipflaster) und durch die vielen parkenden Autos vollgestopfter Eindruck. "Keine Luft zum Atmen"</p> <p>Im Moment auch beschwerlich auch für Zulieferer/Handwerker jetzt einen Parkplatz zu finden um z.B. Möbel zu liefern und wie nach dem Umbau möglich?</p> <p>Allgemein jetziger Eindruck der Elbestrasse stetig weiter steigende Verschmutzung, Verwahrlosung, wachsender Autoverkehr und mit Autos überbelegt, gut das sich etwas tut umso schneller umso besser.</p> <p>Die Umbauphase wird die Verdreckung und Verwahrlosung sicher steigern, hoffentlich zügiger/schneller Umbau der Elbestrasse möglich. Und nicht jahrelange Baustellen wie in der Elsenstrasse/Puschkinallee am Treptower Park.</p>			<p>durch Aufpflasterungen) und reduziert wird, was zu einer Verringerung des Verkehrslärms führt.</p> <p>Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 36</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
55.	20.11.2023, 13:19 Uhr	Ich finde die Debatte um "Hipster" ziemlich vorgeschoben. In der Weserstraße hat der Autoverkehr und die (auch heute noch) viel zu vielen Parkplätze nicht verhindert, dass eine Kneipenmeile entsteht und floriert. Ich kann auch die Logik "Mehr Aufenthaltsqualität ist schlecht, weil dann halten sich ja Leute auf" nicht verstehen. Das läuft darauf hinaus, dass wir viele Autos und viel Müll brauchen, um den Tourismus kleinzuhalten. Das funktioniert als Satire, kann aber als Argument nicht überzeugen.	5	3	
56.	21.11.2023, 12:45 Uhr	Es ist auch wichtig, dass es im Kreuzungsbereich von Elbe und Weserstraße gute Sichtbeziehungen gibt, da hier viele Radfahrer und Fußgänger aufeinander treffen werden.	7	0	Hinweis wurde aufgenommen
57.	21.11.2023, 12:47 Uhr	Es stellt sich die Frage, wieso der MIV in den meisten Varianten auf beiden Seiten zugelassen wird, auch wenn formal nur für Anrainer. Es muss unbedingt sichergestellt werden dass zumindest eine Seite ganz klar vom Radverkehr geprägt ist und man auf der Fahrradstraße nicht drängenden Autos ausgesetzt ist. Ich bin ganz froh, dass viele Parkplätze durch Bäume und entsiegelte Wege und Beete ersetzt werden. Die Sommer werden immer noch heißer und die geparkten Autos heizen das enge bebaute Umfeld weiter auf. Ich würde mich über Sträucher freuen, diese bieten Spatzen einen Lebensraum und bieten in kurzer Zeit viel Blattmassen um die Umgebung zu kühlen.	5	1	In der Vorzugsvariante wird darauf geachtet, dass alle Verkehrsteilnehmer sicher auf der Elbestraße unterwegs sind. In allen Varianten ist es gelungen, den Radverkehr vom motorisierten Verkehr zu separieren. In den Tiefbeeten wird ausreichend Platz für verschiedene Pflanzenarten geschaffen, was in der Detailplanung konkretisiert wird.
58.	21.11.2023, 15:38 Uhr	Allesamt tolle Vorschläge. Weniger öffentlichen Raum als Parkraum auszuweisen und den Menschen zurückzugeben, ist super. Allerdings sollte man schon darüber nachdenken, den MIV mittels Modalfilter komplett rauszuhalten. An per Beschilderung ausgewiesene	5	4	Weitere Maßnahmen zur Verkehrslenkung bzw. Verkehrsfilterung werden in der weiteren Planung detailliert.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	22.11.2023, 09:14 Uhr	<p>sogenannte Fahrradstraßen hält sich ohnehin kaum jemand. Siehe Herrfurthstr. Variante 5 gefällt mir gut, da ein Spielplatz mitgedacht ist. Variante 1 ist auch super, da sie dem ruhenden MIV die geringste Priorität zuordnet.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Das Fahrradstraßen problem sehe ich auch. Besonders unangenehm auch falls dort regelmäßig auf der straße gehalten wird um "kurz" was zu erledigen...</p>	2	0	
59.	22.11.2023, 09:29 Uhr	<p>Hervorragende Vorschläge. Vielen herzlichen Dank. Variante 5 erscheint mir persönlich am anstrengenswertesten, weil durch den geplanten Spielplatz Menschen dazu bewegt werden miteinander zu kommunizieren. Kinder können miteinander spielen, Erwachsene die sie begleiten kommen miteinander ins Gespräch und ein gemeinsamer Austausch wird gewährleistet. Gleichzeitig wird mit Variante 5 erheblich mehr Grünfläche für die Elbestraße ermöglicht im Gegensatz zum aktuellen Bestand.</p> <p>Bisher ist es leider so, dass ich täglich mindestens ein motorisiertes Verkehrsmittel in der Elbestraße beobachte, dasas weit schneller fährt als zulässig und dabei rein physikalisch nicht in der Lage wäre rechtzeitig zu bremsen. Das Stopp-Schild an der Ecke Weigandufer, wird leider sehr häufig missachtet. Auch die Wahl der richtigen Fahrbahnseite erscheint vielen Autofahrenden fakultativ zu sein.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	5	4	
			0	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	25.11.2023, 22:15 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Der Spielplatz wird einfach nur Junkies, Obdachlose und saufende Touries anziehen und die Hälfte des Jahres ist eh alles verklebt von den Linden.			
60.	22.11.2023, 11:27 Uhr	Endlich Bewegung hier im Kiez, danke dafür. Natürlich wird der Raum für die Autos eng. Auch uns wird der Parkplatzmangel persönlich treffen. Langfristig müssen aber die Autos weniger werden, die Städte lebenswerter, die Luft besser. Dass der Beitrag zum Klimaschutz auch die eigene Komfortzone berührt, spüren wir jetzt. Wir werden unser Auto langfristig abschaffen und tragen so gerne unseren Teil bei. Auf die vorgestellten Tiefbeete bin ich gespannt – ob sie hier in unserem Kiez zu überdimensionierten Mülleimern verkommen?	5	3	<u>Pflege der Tiefbeete</u> Tiefbeete sind rechtlich Abwasseranlagen. Die Reinigung der Tiefbeete erfolgt daher durch die Berliner Wasserbetriebe. Finanziert wird dies über das Niederschlagswasserentgelt. Damit unterscheidet sich diese Gestaltung von einer Muldenlösung wie am Weigandufer. Um anfallende Vermüllung möglichst frühzeitig zu entfernen, sind klare Betriebskonzepte / Pflegeverträge mit den verantwortlichen Stellen zu entwickeln und umzusetzen. Auch im Hinblick auf die Pflege ist es notwendig, sich für eine Aufstockung der Mittel für die Pflege der Flächen einzusetzen.
61.	22.11.2023, 11:45 Uhr	Für ist in den Plänen unklar, was für die Kreuzung Elbestraße/Weserstraße in den einzelnen Varianten geplant ist. Ich hatte die Pläne zu der Weserstraße so verstanden, dass in der Elbestraße Poller aufgestellt werden sollen. In den Plänen hier sieht es für mich jedoch so aus, als würde nur eine Markierung auf die Elbestraße gemalt werden. Das ist in meinen Augen nicht ausreichend. Ich denke, dass Autos nicht durch die Weserstraße die Elbestraße queren können sollten. Stattdessen sollte hier in meinen Augen ein Modalfilter mit Pollern aufgebaut werden. Schilder, die auf Fahrradstraßen hinweisen, halten Autofahrer nicht davon ab, eine Straße zu befahren. Zum Beispiel ignorieren viele Autofahrer die	3	1	Bei der Umsetzung der Vorzugsvariante, die im späteren Planungsverlauf konkretisiert wird, könnten Änderungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf das umliegende Straßennetz haben. Daher müssen auch an der Weserstraße eventuell weitere Planungen der Verkehrsführung berücksichtigt werden.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Fahrradstraße zwischen dem Hermannplatz und der Weichselstraße (also bis zu dem dem Punkt, wo ein Modalfilter aufgebaut ist).</p> <p>Hier ein Link zu den Plänen für die Weserstraße: https://www.kms-sonne.de/projekte/weserstrasse/</p>			
62.	22.11.2023, 12:10 Uhr	Am überzeugendsten für mich ist VARIANTE 5 .	4	3	
63.	22.11.2023, 12:51 Uhr	<p>Großartige Arbeit - tolle Varianten! Variante 5 finde ich die Beste! (Die Parkplätze sollten auch in dieser Variante auf ein absolutes Minimum reduziert werden - so wie in Variante 1!)</p> <p>Noch ein paar Hinweise/ Beobachtungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Poller statt Beschilderung: Der Auto-Verkehr lässt sich nur durch Poller effektiv lenken und verhindern - Beschilderung ist nicht ausreichend: Durchfahr-Verbote bei Fahrradstrassen und Park-Verbote werden permanent und rücksichtslos missachtet! 2. Abstand der Poller: Beim Abstand der Poller darauf achten, dass tatsächlich keine Autobreite durchpasst. Ich habe neulich beobachtet, wie ein Kleinwagen einfach zwischen den Pollern der Diagonal-Sperre Weichsel-/ Weserstraße durchgefahren ist. 	3	3	Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 58

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>3. Parkgebühren: Ich konnte den Informationen nicht entnehmen, ob auch Parkgebühren eingeführt werden sollen. Das Erheben von Parkgebühren ist absolut überfällig (und nicht nachvollziehbar, dass diese in anderen Städten seit Jahren selbstverständlich und flächendeckend angewendete Einnahme-Quelle in Berlin nur in so wenigen Bereichen erhoben wird).</p> <p>4. Mülleimer: Bei der Ausarbeitung der Planung unbedingt ausreichend Mülleimer vorsehen. (Am besten in Kombination mit einem Behälter für Pfandflaschen.) Die Vermüllung im gesamten Sanierungsgebiet/ Nord-Neukölln ist wirklich schlimm!</p> <p>Und noch 2 Themen, die hier wahrscheinlich nicht hingehören - ich wäre aber dankbar, wenn die Hinweise an die zuständige Stelle weitergegeben werden könnten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Frequenz Straßenreinigung: Die Frequenz der Straßenreinigung muss in ganz Nord-Neukölln unbedingt erhöht werden. Die Vermüllung ist wirklich schlimm! 2. Weigandufer: Weigand- und Kielufer müssen unbedingt auch zum Sanierungsgebiet erklärt werden. Hier besteht ebenso enormer Handlungsbedarf: <ul style="list-style-type: none"> • Die beiden Uferseiten sind total vermüllt und teils stark verwaorlost. 			<p>Informationen zur Parkraumbewirtschaftung in Neukölln finden Sie unter: https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/</p> <p>Der Hinweis wird aufgenommen.</p> <p>Eine Übersichtskarte zum Sanierungsgebiet finden Sie unter: https://www.kms-sonne.de/ziele/sanierungsgebiet/ Das Weigandufer liegt im Abschnitt zwischen Weichselplatz und Innstraße im Sanierungsgebiet. Das Kiehufer ist nicht Bestandteil des Sanierungsgebiets.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<ul style="list-style-type: none"> Das enorme Potential dieser beiden Kanalufer liegt komplett brach. Über lange Strecken gibt es an den Uferwegen noch nicht Mal Mülleimer 			Eine nachträgliche Erweiterung des Sanierungsgebiets ist nicht vorgesehen. Ein Sanierungsgebiet umfasst immer nur einen begrenzten Teilraum mit multiplen Problemlagen. Die Abgrenzung basiert auf den vorbereitenden Untersuchungen, die in den Jahren 2009 - 2011 durchgeführt wurden.
64.	22.11.2023, 20:25 Uhr	<p>Vielen Dank für das Engagement, das hinter dem Projekt steckt. Da ich selbst Autofahrer bin, wird mich die Reduzierung der Parkplätze auch betreffen. Dennoch bin ich sehr dafür. Ein Blick aus dem Fenster reicht aus, um zu sehen, wie viel Platz hier die parkenden Fahrzeuge einnehmen! Die V5 finde ich auch hinsichtlich des erweiterten Bereichs vor der Elbeschule am besten! Betrachtet man aber den Bereich vor der Elbe 18 (also zwischen Schandauerstraße und Weigandufer), so ist V1 oder auch V2 die schönste Lösung, da die Lösung Radverkehr über eine Fahrradstraße erfolgt und nicht über richtungstrennte Fahrradwege. Folgende Punkte bitte ich noch zu bedenken: Der Einbahnstraßenverkehr im Bereich Weigandufer in Richtung Fulda sowie Elsenstraße wird nicht nur nachts, sondern auch tagsüber mehrfach von Autofahrerinnen und -fahrer missachtet. Das Autorennen, das kürzlich in einem Unfall - glücklicherweise ohne verletzte Unbeteiligte - endete, ist leider kein Einzelfall. Bei der Elbstr. 17 fehlt die Zufahrt zu den Privatstellplätzen. Idealerweise wird die gefährliche Überquerung der Sonnenallee durch eine Fußgängerampel geregelt, was ja aktuell in allen Varianten berücksichtigt wurde.</p>	7	1	Die Hinweise bezüglich der Missachtung der Einbahnstraße und der fehlenden Zufahrt zu den Stellplätzen werden aufgenommen und an das Planungsbüro weitergeleitet. Vielen Dank!
65.	23.11.2023, 15:46 Uhr	Mehr Mülleimer wären wichtig. Die elbestrasse ist eine typische Route für Hunde-Gassigänger und dafür und für anderen Müll gibt es aktuell viel zu wenig Mülleimer.	3	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
66.	23.11.2023, 19:20 Uhr	Grundsätzlich sind alle Varianten sehr zu begrüßen und eine schnelle Umsetzung zu hoffen. Wir sind Anwohner und fänden eine Umsetzung wichtig welche einige Punkte aus den verschiedenen Varianten enthält. Nämlich eine Variante die unter anderem die Raumgestaltung vor der Elbeschule wie in Variante 5 beinhaltet, einen in Fahrrichtung räumlich getrennten Fahrradweg wie in Variante 3 , unbedingt einen verbreiterten Gehweg wie in Variante 1 und 2 und soviel wie möglich Sitzgelegenheiten.	2	3	
67.	23.11.2023, 20:26 Uhr	<p>Eine Kurze Frage, Wo sollen die ganzen Autos parken? Park Möglichkeiten sind hier in der Gegend sehr gering, wo sollen wir die ganzen Autos hinparken? Fahrradwege ? Wozu? Den die ganzen Fahrradfahrer zumindest ein ganz großer Anteil kennt noch nicht mal die Verkehrsregeln und fährt wie im wilden Westen. Es wird so viel Geld in die ganzen wege gesteckt, was garnicht nötig ist. Die der Meinung sind die müssten überall Fahrrad fahren, sollten dann genau so Steuern und Versicherungen zahlen. Am besten dann auch noch eigene Kennzeichen haben, damit man sie auch dementsprechend anzeigen kann, weil sie Auto beschädigen und einfach weiter Fahren und Beleidigen.</p> <p>Die ganzen Parkplätze wegzunehmen und umzubauen finde ich nicht gut und genau wie die ganzen Autofahrer in der Gegend. Anteilig auf kleinen Flächen vielleicht okay aber Grosse Parkplatzflächen abzubauen damit die Radfahrer hier mehr spass haben oder daraus eine Allee machen oder nur für Fussgänger zugänglich zumachen ist der grösste Mist den ich in letzter zeit gehört habe. Es wird nicht gut gehen Bänke und sonst was dort aufzustellen, im sommer werden dort Bessoffene oder Phädophile menschen vor der schule noch rum sitzen.</p>	4	3	<p><u>Wegfall von Kfz-Stellplätzen</u></p> <p>Die Maßnahmenziele für die Elbestraße (Stärkung des Fußverkehrs, Stärkung des Radverkehrs, Anpassung an den Klimawandel) lassen sich im vorhandenen Querschnitt nur durch eine Reduzierung der vorhandenen Kfz-Stellplätze realisieren. Insbesondere die Kfz-Stellplätze auf der Mittelpromenade müssen für den dauerhaften Erhalt der Bestandsbäume und die Steigerung der Aufenthaltsqualität entfernt werden.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	25.11.2023, 22:20 Uhr	<p>Wer gibt uns hier die Sicherheit für unsere Kinder das sie auf dem Heimweg nicht angegriffen oder Belästigt werden???</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Absolut!</p>	0	1	
	26.11.2023, 23:32 Uhr	<p><u>Antwort 2:</u> Es fehlt der Platz, so dass schon die 14,1% der Menschen, die hier ein Auto halten, es nicht mehr auf der Straße parken können. Ein großer Teil der Autoparkenden kennt noch nicht mal die Verkehrsregeln und parkt die Kreuzungen zu, so dass Kinder, die die Straße überqueren wollen, nicht gesehen werden. Nachts wird auch auf der Seite der Promenade geparkt, so dass bei einem Brand erst mal abgeschleppt werden muss, bevor ein Leiterwagen durchfahren kann. Unhaltbare Zustände, die dringend einer Verbesserung bedürfen.</p>	0	0	
68.	24.11.2023, 15:21 Uhr	<p>Vielen Dank für die Vorschläge. Als Anwohnerin der Bouchéstraße merkt man, wie positiv die Straßenraumgestaltung wirkt. Mir gefallen grundsätzlich alle Varianten. Ich denke, dass die Varianten 1 und 2 vielen Belangen gerecht werden können. In der Bouchestraße erlebe ich, dass es wenig Probleme trotz weggefallener Parkplätze gibt. Die Bänke auf dem Mittelstreifen werden von Jung und Alt besucht. Die Auflockerung des Bodens scheint den Bäumen gut zu tun, allerdings werden die Grünflächen häufig als Hundeklo genutzt. Könnte man dies bei der weiteren Planung (Substratwahl, Sträucher, Bepflanzung) mitberücksichtigen? Das wäre perfekt! Ich freue mich schon auf das Ergebnis.</p>	5	1	Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 60

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	25.11.2023, 22:04 Uhr	<p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Ich erlebe eher, dass die "Promenade" in der Bouchestraße kaum genutzt wird und in der warmen Jahreszeit, klebt die komplette Elbestraße durch die Bäume (Linden) und deshalb wird sich auch niemand auf die klebrigen und dadurch verdreckten Bänke setzen. Einfach eine absolute Schnapps Idee, die außer einer kleinen, elitären Minderheit, niemand hier haben will!</p>	1	0	
69.	24.11.2023, 20:13 Uhr	<p>Die Varianten 1, 4 und 5 sehen doch erstmal ganz sympathisch aus auch wenn Variante 5 die Autos direkt in die Fahrradstraße schickt... Wichtig wäre meiner Ansicht nach noch, die Kreuzungspunkte im Detail wirklich mit Fokus auf die FußgängerInnen auszubilden. Das gilt dann vor allem auch für den Anschluss an die potentielle Brücke (wäre toll wenn sie kommt, ich glaub's wenn ich's sehe). Nicht dass man kurz vor der Brücke dann doch wieder vom Abbieger umgenietet wird.</p>	1	2	Die Gestaltung der Knotenpunktbereiche wird in der Detailplanung näher konkretisiert.
70.	25.11.2023, 11:22 Uhr	<p>Ich finde alle Varianten zu sehr auf eine „Elbpromenade“ ausgerichtet, zumal wir das Gleiche ja bereits am Weigandufer haben.</p> <p>Ich würde eine Fahrradstraße mit Verbesserung der Gehwegsituation und Versickerungsmöglichkeiten für Niederschlagswasser sowie punktuellen Erholungsfunktionen, wie zum Beispiel die Nachbarschaftsfläche in Variante 5, bevorzugen.</p>	2	2	<p><u>Aufwertung und Gentrifizierung</u></p> <p>Die Sanierungsziele werden auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Mietwohnungsmarkt und den damit verbundenen potenziellen Auswirkungen für die Anwohnerschaft</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Durch die Elbpromenade befürchte ich eine weitere Gentrifizierung des Kiezes und zunehmenden Lärm in einer bisher sehr ruhigen Seitenstraße. Die Mieten sind jetzt schon nicht mehr bezahlbar! Ich kenne den Kiez sehr gut und befürchte basierend auf meinen täglichen Beobachtungen auch, dass sich Junkies (wo sollen sie auch hin?), Jugendliche und Partyvolk vermehrt auf den Erholungsflächen aufhalten und die Sitzgelegenheiten und anderen gestalterischen Elemente beschädigen und verschmutzen werden. Bereits jetzt stapelt sich der Müll in der Straße. Ich denke daher, dass zusätzliche Frei-/Grünflächen sofort und permanent zugemüllt würden. Die Frage ist, wer hält die Flächen sauber und kümmert sich um die dauerhafte Pflege? Das funktioniert bislang hier im Kiez nämlich überhaupt nicht! Außerdem ist das natürlich auch mit dauerhaften Kosten verbunden.</p> <p>Weiterhin stehen in der Straße zu 100% Lindenbäume. Ich glaube allen ist bekannt, wie sehr der Läusekot alles verklebt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass schattige und verklebte Bänke zielführend sind.</p> <p>Die Anzahl der Fahrradstellplätze finde ich übertrieben. Es wäre interessant und vorteilhaft, zunächst einmal die Nutzung der in den letzten zwei Jahren aufgestellten Fahrradständer auszuwerten. Ich glaube, dass dadurch nur weitere Fahrradfriedhöfe entstehen.</p>			<p>geprüft und abgewogen. Das Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee wird zudem flächendeckend von sozialen Erhaltungsverordnungen („Milieuschutzgebieten“) abgedeckt, sodass bauliche Änderungen auch eine erhaltungsrechtliche Genehmigung benötigen. Sofern durch die baulichen Maßnahmen der Schutzzweck der Milieuschutzverordnung(en) betroffen ist, werden die Maßnahmen versagt.</p> <p>Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 60</p>
71.	25.11.2023, 16:06 Uhr	<p>Die Elbestraße ist ja auch bekannt für wildes Parken. Damit das zukünftig nicht der Fall ist, dass Elterntaxis nicht mehr durch die Straße fahren, dass Parkplatzsucher nicht durch die Straße irren, dass vermeidliche Google-Abkürzungen nicht durch die Straße erfolgen - für all das bräuchte es herunterfahrbare Poller, die die Einfahrt limitieren. Das hat leider (noch) keine der Varianten.</p>	4	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
72.	26.11.2023, 02:08 Uhr	<p>Zunächst einmal lehnen wir alle 5 Varianten komplett ab. Grundsätzlich spricht allerdings nichts gegen Veränderungen in der Elbestraße. Vor allem die Gehwege befinden sich in einem teils desolaten Zustand. Abgesenkte Bordsteine für den barrierefreien Übergang sind ein Muss. Das Kopfsteinpflaster ist für Radfahrer eher ungeeignet und ein bisschen grün in Bodennähe immer eine gute Sache. Bei der Straßenbeleuchtung gibt es noch Optimierungsbedarf. Allerdings fehlt uns in sämtlichen Varianten ein realistisches Konzept, was die Parkplatzsituation angeht. Die 292 Parkmöglichkeiten in der Elbestraße werden Tag und Nacht im vollen Umfang genutzt - zählt man die 2.-Reihe-Parker hinzu erhöht sich die Anzahl nochmal deutlich. Die Autos sind ja nun mal vorhanden und müssten dann in die umliegenden Straßen ausweichen. Der geplante Wegfall von noch mehr Parkplätzen in der Weichselstraße trägt zu einer weiteren Verschlimmerung bei. Resultat: Mehr Verkehrsaufkommen und gereizte Stimmung durch die Parkplatzsuche, zugeparkte Ecken und ein somit erhöhtes Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer. Dabei wird bei diesem Leuchtturm-Projekt die Schulwegsicherheit der „Kinder*innen“ besonders hervorgehoben. Ein Verkehrskollaps in der gesamten Umgebung (außer der Elbestraße) kann dafür wohl kaum zielführend sein. Und warum sollten Anwohner von Hauptstraßen den durch die Verpollerung verursachten zusätzlichen Verkehr und Lärm hinnehmen, während es in den geplanten Begegnungszonen, Fahrradstraßen mit dörflichem Charakter so schön beschaulich ist? Übrigens konnte man kürzlich gut beobachten, zu welchen Zuständen es kommen kann, wenn eine Hauptstraße einmal gesperrt sein sollte. So geschehen bei den Demos der Palästinenser, die zu chaotischen Verhältnissen in den</p>	5	4	<p>Das Konzept für die Straßenbeleuchtung wird in der fortlaufenden Planung detaillierter ausgearbeitet. Ebenso erfolgt eine weitere Planung für den ruhenden Verkehr und die Verkehrsführung der umliegenden Straßen. Wir hoffen, dass die geplante Parkraumbewirtschaftung dazu beiträgt, den Parkdruck zu minimieren. Weitere Informationen zur Parkraumbewirtschaftung finden Sie hier: https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/</p> <p>Die Maßnahmenziele für die Elbestraße (Stärkung des Fußverkehrs, Stärkung des Radverkehrs, Anpassung an den Klimawandel) lassen sich im vorhandenen Querschnitt nur durch eine Reduzierung der vorhandenen Kfz-Stellplätze realisieren. Insbesondere die Kfz-Stellplätze auf der Mittelpromenade müssen für den dauerhaften Erhalt der Bestandsbäume und die Steigerung der Aufenthaltsqualität entfernt werden.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Nebenstraßen geführt haben, da die Modalfilter ein Abfließen des Verkehrs nicht zuließen. Wir finden es bemerkenswert, wenn man sich in den Kommentaren rührend um die Farben der Blumen oder die Verschattung der Tiefbeete Gedanken macht, anstatt die wahren Probleme des Kiezes im Blick zu haben. Obdachlose, Drogenhandel, Junkies und Müll - um nur einige zu nennen. Neukölln war schon immer ein Arbeiterbezirk. Ein Großteil der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Trotzdem findet man diese Pläne weder auf Türkisch noch Arabisch. Die Nachbarn und Gewerbetreibenden mit denen wir gesprochen haben, waren völlig überrascht und wussten nichts. Man könnte meinen, dass sie absichtlich ausgeschlossen wurden. Auch bei der Lobbyveranstaltung/Bürgerbeteiligung war von Diversität keine Spur. Es handelt sich hierbei um gentrifizierungsfördernde Maßnahmen, die noch mehr Verdrängung zur Folge hätten. Das ist Rassismus! Wir sind uns sicher, dass es sich bei den Befürwortern der Pläne in erster Linie um Zugezogene handelt, seitdem Neukölln als hip und trendy gilt. Der Kiez wird nach eigenen Vorstellungen umgestaltet, anstatt an den Stadtrand zu ziehen. Nicht jeder kann mit seinem Chai-Latte im Homeoffice arbeiten. In diesem Wohngebiet sind viele Anwohner auf das Auto angewiesen und werden regelrecht schikaniert. Fahrradstraßen sind super, aber wie viele braucht dieser Kiez denn noch? Laut der aktuellsten Studie des Bundesverkehrsministeriums werden in Berlin 56 Prozent aller zurückgelegten Kilometer mit dem Auto gefahren. Mit dem ÖPNV etwa 36 Prozent. Lediglich 5 Prozent mit dem Fahrrad und 3 zu Fuß. Wo ist da die Verhältnismäßigkeit? Man kann nur hoffen, dass dieser Irrsinn von Manja Schreiner, der Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, gestoppt wird. Das Geld sollte großflächiger gestreut</p>			<p>Siehe Kommentar Nr. 49 Hinweis zu <u>Mehrsprachigkeit</u>, Nr. 70 Hinweis zu <u>Aufwertung und Gentrifizierung</u> sowie Nr. 75 Hinweis zu <u>Drogenkonsum und Verwahrlosung</u></p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	26.11.2023, 18:43 Uhr	werden, um im ganzen Kiez die Gehwege aufzubessern und barrierefrei zu gestalten, anstatt zu allem Überfluss auch noch eine Brücke zu bauen, die vollkommen unnötig ist. Wir brauchen hier keine Vorzeigeprojekte, von denen nur eine Minderheit profitiert. Das widerspricht auch den im MobG genannten Anforderungen für die sogenannten Modellprojekte, die „möglichst vielen Nutzern dienen sollen“.	1	1	
	26.11.2023, 23:29 Uhr	<p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Vollste Zustimmung in jedem Punkt!</p> <p><u>Antwort 2:</u> Hier wird Ursache und Wirkung auf den Kopf gestellt. Ich bin 1982 nach Neukölln gezogen und damals gab es jede Menge freie Parkplätze und die Kreuzungen waren frei passierbar. Das lag einfach daran, dass sich nur wenige Leute ein Auto leisten konnten. Meine Frau konnte als Kind noch auf dem Mittelstreifen spielen, immer im Blick aus der elterlichen Wohnung. Durch den Zuzug von besser situierten Leuten, die sich als links ansehen und es cool fanden, im heruntergekommenen Arbeiterbezirk zu wohnen, stiegen die Mieten. Und natürlich wollen diese Leute ihr Auto vor der Tür stehen haben. In einem so dicht bebauten Gebiet ist das aber nicht möglich. Durch Seitenflügel und Hinterhäuser reicht die zur Verfügung stehende Fläche vor den Häusern nicht mal für die nunmehr 14,1% Autobesitzenden. Diese Minderheit bedeutet, dass schon mehr Autos als Platz im Kiez vorhanden sind. Leidtragende sind vor allem ärmere Menschen, für die es keinen Platz mehr auf der Straße gibt. Es ist an</p>	0	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>der Zeit, den Menschen die Straße wieder zurück zu geben. Wirklich aufs Auto angewiesen sind nur wenige Menschen, für die es aber in der heutigen Situation keine Parkplätze gibt. Für diese Menschen, und nur für diese, sollten Parkplätze vorgehalten werden. Ich kann hier nur Dank unserer Genossenschaft meine Miete noch bezahlen, merke aber, dass ich als älterer Mensch von Leuten wie hier immer weiter ausgegrenzt werde. Fahrrad fahren habe ich bereits aufgegeben, da ich durch das dichte und schnelle Überholen von Autos an den Rand gedrängt werde. Aber auch zu Fuß kann man sich nicht mehr frei bewegen, kommt an den Kreuzungen kaum durch, wird durch Rechtsabbieger gefährdet, die ohne auf zu Fuß Gehende zu achten um die Ecke fahren. Daher ist es längst überfällig, dass hier umgesteuert wird. Ob das funktioniert, wird sich zeigen. Ich bin froh, dass die Elbestraße als Modellprojekt ausgewählt wurde und hoffe, dass ich den Umbau noch erlebe - das ist in Berlin ja so eine Sache, auf die Straßenbahn warte ich ja auch schon 15 Jahre. Ich bin mir sicher, dass es sich bei den Gegnern der Pläne in erster Linie um Zugezogene handelt, seitdem Neukölln als hip und trendy gilt. Der Kiez wird nach eigenen Vorstellungen mit Autos vollgestellt, anstatt an den Stadtrand zu ziehen. Denn dort gibt es tatsächlich vor jedem Reihenhaus Parkplätze für die Bewohner und trotzdem noch etwas Grün im Vorgarten.</p>			
73.	26.11.2023, 11:27 Uhr	<p>Hallo,</p> <p>Ich schreibe in meinen Namen und auch in den von meinen Ehemann hier,</p>	4	3	<p>Lt. Berliner Radverkehrsnetz (sh. hier) sind die Weserstr. und Elbestr. Teil einer Radvorrangroute. D.h. beim Umbau der beiden Straßen müssen die Belange des Radverkehrs gegenüber dem motorisierten Individualverkehr prioritär betrachtet werden; eine Vorgabe, die auch die Grundlage der Zielstellung für</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	25.11.2023, 17:34 Uhr	<p>Ich als richtige gebürtige Berliner bin mit solchen Projekte verärgert, das wir nie dazu befragt werden, was wir möchten. Die Radfahrer haben schon das Weigandufer bekommen und da versteh ich nicht warum sie jetzt noch die Weserstr bekommen. Das man uns Parkplätze dafür weg nimmt und keine Alternative anbietet, ist eine Frechheit. Das man uns so das private Recht der Mobilität nimmt, ist keine Lösung. Das wird sich dann bei den nächsten Wahlen wieder zeigen. Das mit den Bänken wegen den Obdachlosen sehe ich auch genauso. Lieber sollte der Bezirk das Geld für die Bänke nehmen und sich um diese Gruppe kümmern. Das Geld für den Umbau sollte eher für die schulen ausgegeben werden.</p> <p>Die Elbestr ist aus meiner Sicht keine Durchgangsverkehrstr. Verschuldet durch den Weigandufer und den durch Pollern in der Weiselchstr / Weserstr. Würde man diese Prinzip auf Weserstr./ Elbestr. weiterführen führt das nur das die Anwohner mit Pkw unnötig herum kurven müssen, was dann den Radverkehr auch erschwären würde trotz Vorrang Fahrradfahrer. Ich bin für keine Varianten, das man vor der Elbe Grundschule Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einbringt, wie Huckeln oder wie sie sich nennen, ist immer eine gute Idee, aber Verkehrsberuhter oder sogar Fußgänger Zonen, nein. Der Bezirk schafft es nicht mal die Spielplatz Drogen frei Zu halten. Es würde zu Party störenden Bereich kommen.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Ahja, ich habe oft das gefühl das bei solchen Aktionen wie hier immer nur die schreiben die selbst keine Anwohner sind.....</p>	1	0	<p>die Umgestaltung der beiden Straßen war. Darüber hinaus wurde die Elbestr. von SenMVKU als Modellprojekt für Fußverkehr ausgewählt, was ebenso ein zentrales Ziel für den Umbau der Elbestr. ist. Damit ist die Finanzierung des Vorhabens aus SenMVKU-Mitteln (nicht des Bezirks) verbunden. In Zeiten des demografischen Wandels und Klimawandels müssen sowohl der öffentliche Raum als auch die Planungen des Straßenraums angepasst werden. In den kommenden Jahren ist es entscheidend, vermehrt Flächen im Straßenraum für Verweilen zu schaffen, beispielsweise zum Ausruhen. Diese Veränderung ist zwingend notwendig und darf nicht zu Lasten des Themas Bildung vernachlässigt werden – beide Themen sind sehr wichtig.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
74.	26.11.2023, 14:53 Uhr	Erst einmal schön, daß solche Pläne bestehen, die den Parkplatz Elbestraße neu an alle Anwohner verteilen soll. So schön ich mir Variante 5 vorstellen kann, so nüchtern sehe ich dann den gesamten Autoverkehr auf der Fahrradstraße durchfahren, und im Flexstreifen halten oder parken. Solange nicht Poller diese Möglichkeit wenigstens an einer Seite verhindern, wird das auch in allen anderen Varianten nicht ausgeschlossen. So muß ich Variante 4 als realistischer den Vorzug geben, da hier neben einer separaten Fahrradstraße auch dem Autoverkehr die Möglichkeit einer langsamen Durchfahrt gegeben wird.	2	0	
75.	26.11.2023, 22:07 Uhr	<p>Ich bin Anwohnerin in der Elbestraße und bin gegen alle Varianten, da ein Wegfall so vieler Parkplätze viel zu radikal ist. Viele Menschen sind aus beruflichen, familiären, altersbedingten oder behinderungsbedingten Gründen auf ein Auto angewiesen.</p> <p>Zudem ist die Bürgerbeteiligung unzureichend und man fühlt sich vor vollendete Tatsachen gestellt. Obwohl die Pläne wohl seit mindestens zwei Jahren einem kleinen Kreis von Eingeweihten bekannt sind und bereits im Frühjahr 2023 konkretisiert wurden, wurde der Rest der Anwohner nicht genug einbezogen. Es wurde nicht deutlich, dass das Straßenfest in der Elbestr., das übrigens in beiden Jahren sehr spärlich und fast ausnahmslos von weißen Menschen besucht war, offenbar die rechtliche Grundlage für die geplante Umgestaltung gebildet hat. Auch, dass die unscheinbaren Flyer nur auf Deutsch waren und nicht deutlich wurde, dass es um den Wegfall von bis zu ca. 280 Parkplätzen geht, scheint kein Zufall zu sein.</p>	3	1	<p><u>Wegfall von Kfz-Stellplätzen</u></p> <p>Die Maßnahmenziele für die Elbestraße (Stärkung des Fußverkehrs, Stärkung des Radverkehrs, Anpassung an den Klimawandel) lassen sich im vorhandenen Querschnitt nur durch eine Reduzierung der vorhandenen Kfz-Stellplätze realisieren. Insbesondere die Kfz-Stellplätze auf der Mittelpromenade müssen für den dauerhaften Erhalt der Bestandsbäume und die Steigerung der Aufenthaltsqualität entfernt werden.</p> <p>Das Ziel, die Elbestraße umzugestalten, besteht bereits seit dem Beschluss über die Einrichtung des Sanierungsgebiets im Jahr 2011. 2022 hat sich die zuständige Senatsverwaltung auf Vorschlag des Bezirks für die Elbestraße als Modellprojekt Fußverkehr im Rahmen des Mobilitätsgesetzes Berlin entschieden. Für das Vorhaben Elbestraße wurde gemäß den bezirklichen Leitlinien für Bürgerbeteiligung ein Beteiligungskonzept</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Die Elbestr. ist bereits jetzt eine sehr ruhige und sichere Wohnstraße mit ohnehin wenig Fahrrad- und Fußverkehr. Aktuell befindet sich vor der Elbe-Grundschule eine Baustelle, durch die der Bürgersteig gesperrt ist und niemand nutzt die geschaffene Möglichkeit, auf der anderen Straßenseite zu gehen, sondern alle (Erwachsene, Kinder, Eltern mit ihren Kindern) gehen auf der Fahrbahn (!), ohne dass es zu irgendwelchen Problemen kommt. Das Argument der Sicherheit erscheint mir daher vorgeschoben. Ich würde es aber begrüßen, wenn die Bürgersteige eine Bordsteinabsenkung bekommen und die Unebenheiten und Schadstellen ausgebessert werden, sodass auch Personen mit eingeschränkter Mobilität diese problemlos nutzen können. Auch eine Errichtung von Pollern o. Ä. an den Querungsstellen für Fußgänger am Ende der Elbestr./am Weigandufer, sowie an der Schandauer-, Weser- und Laubestr., an denen ohnehin Parkverbot herrscht, wäre gut, um Autos dort am illegalen Parken zu hindern. Auch wäre es möglich, die Straße in eine Anliegerstraße umzuwandeln. Eine Promenade in der Mitte oder eine Verbreiterung der Bürgersteige ist aber aufgrund der geringen Nutzung nicht notwendig.</p> <p>Diese würde vielmehr zu vermehrtem Lärm durch Touristen führen und scheint eher gewollt, um noch mehr Gastronomie zu ermöglichen, wovon es in der Umgebung jedoch schon mehr als genug gibt. Auch eine permanente Erweiterung des Schulhofes auf die Straße (Spielfläche vor der Elbe-Schule) hätte eine erhöhte Lärmbelastung zur Folge, ebenso wie die jahrelange Baustelle, die die Umsetzung des Vorhabens nach sich ziehen würde.</p>			erarbeitet und frühzeitig auf mein.berlin.de (hier) veröffentlicht.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	26.11.2023, 23:34 Uhr	<p>Durch die Ausscheidungen der Läuse auf den Lindenbäumen wären etwaige Bänke oder Spielgeräte in der warmen Jahreszeit zudem permanent verklebt und verdreckt und Tiefbeete würden voraussichtlich eher als Mülleimer genutzt werden und innerhalb von kurzer Zeit verkommen, da der Bezirk zu wenig Ressourcen für die Instandhaltung hat. Bereits jetzt ist die Straße vermüllt und in der Umgebung gibt es viele Obdachlose und Junkies (die auch das Toilettenhäuschen am Anfang der Elbestr. nutzen), weshalb der Eingangsbereich der Elbegrunder Schule auch vergittert werden musste. Die geplante Umgestaltung würde das Problem vermutlich verstärken, indem vermehrt Obdachlose hier ihr Quartier aufschlagen würden oder Junkies die Umgebung nutzen würden, um Drogen zu konsumieren (wie auch in der Schönstedtstr.).</p> <p>Ich finde es auch problematisch, die Straße trotz der Finanzlage Neuköllns basierend auf Spekulationen teuer umzugestalten und so nah neben der Wildenbruchbrücke eine weitere Brücke zu bauen.</p> <p>Insgesamt würde die Umgestaltung der Elbestraße (sowie der Weichsel- und weiterer Straßen) vor allem zu einer weiteren Steigerung der Mieten und der damit einhergehenden Verdrängung der Stammbevölkerung führen, da das Wohnumfeld dann juristisch betrachtet besser bewertet werden würde.</p> <p>Aus diesen (und weiteren) Gründen sollten die Pläne unter der wirklichen Einbeziehung der betroffenen Anwohner der Elbestraße überarbeitet werden.</p>	0	2	<p><u>Drogenkonsum und Verwahrlosung</u></p> <p>Die Thematiken sind ein Problem im gesamten Norden Neuköllns und somit auch im Sanierungsgebiet. Die gestalterischen Möglichkeiten einer Einflussnahme sind diesbezüglich gering. Trotzdem werden auch die Themen „Drogenkonsum“ und „Verwahrlosung“ bei der Umgestaltung berücksichtigt. So werden nicht einsehbar Ecken und pflegeaufwendige Grünflächen vermieden.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	26.11.2023, 23:50 Uhr	<p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Es wird immer wieder behauptet, viele Menschen wären auf Auto angewiesen. Die gibt es, das sind aber sehr wenige. Und gerade ältere und behinderte Menschen werden durch die Freie-Fahrt-für-freie-Bürger-Ideologie in in ihrer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Diese Gruppen werden so von denen missbraucht, die nur ihre eigene Bequemlichkeit auf Kosten anderer durchsetzen wollen. Die Elbestraße ist weder ruhig noch sicher. Die Kreuzungen sind zugeparkt und damit gerade für Kinder sehr unübersichtlich, an der Laubestraße kommt man oft kaum zwischen den Autos durch. Der Gehweg ist zu eng und es ist so viel Fußverkehr, dass man keine längere Strecke nebeneinander gehen kann, weil man immer wieder entgegen kommenden Passanten ausweichen muss. Ich habe schon gesehen, wie Leute an der Baustelle angehupt wurden, weil sie die Fahrbahn benutzten. Die Überquerungsmöglichkeit ist außerdem oftmals zugeparkt. Die Promenade wieder als Fußweg und Grünanlage zurück zu bekommen, wäre im Sinne all derjenigen, die es sich nicht leisten können, übers Wochenende mal schnell irgendwohin zu reisen, wo man sich besser erholen kann als in der Elbestraße. Die Brücke wäre sehr sinnvoll, da man dann tatsächlich abseits der Wildenbruchstraße in Richtung Treptow laufen kann. Die Forderung, dass ärmere Bevölkerungsschichten in einem desolaten Umfeld wohnen sollen, damit die Mieten nicht steigen, empfinde ich als nicht gerade sozial. Für den Wohnungsmarkt gilt das selbe wie für den Straßenraum: Da die Flächen nicht beliebig erweitert werden können, muss hier regulierend eingegriffen werden.</p>	1	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p><u>Antwort 2:</u> Ecken zugestrichelt? Meinen Sie wirklich, dass sich durch noch weniger Parkplätze die jetzige Situation verbessert? Meinen Sie, dass sich dadurch auch das Müllproblem löst? Das desolate Umfeld ist wohl kaum den Parkplätzen der Anwohner geschuldet, sondern der Vernachlässigung des Bezirks und den fehlenden Mitteln. Im Winter findet eine Straßenreinigung kaum statt, Drogenhandel und der Konsum auf offener Straße werden hier geduldet. Ich empfinde es als unsozial anderen Menschen die eigene Lebensweise aufzwingen zu wollen und ihre Bedürfnisse zu ignorieren.</p>			
76.	26.11.2023, 22:47 Uhr	<p>Ich bin gegen alle Varianten, denn es geht einfach nicht in einer Gegend mit massivem Parkplatzmangel einfach 250 (80%) der Parkplätze zu vernichten ohne jegliche Rücksicht, nur damit eine offensichtlich gut vernetzte Minderheit hier ihre Fantasien umsetzen kann und sie allen anderen Anwohnern aufzwingt. Die Pläne sind quasi eine indirekte Nötigung sein Auto abzuschaffen. Wieso gibt es keine Variante mit mehr Parkplätzen? Wieso war der Flyer nur auf deutsch und nicht auf türkisch/arabisch? Ich bin mir sicher 90% der Anwohner haben absolut keine Ahnung, was hier überhaupt geplant wird und was auf sie zukommt und ich wette die meisten wären definitiv nicht begeistert davon, aber ich bin mir auch sicher, dass das den Planern und Befürwortern absolut bewusst ist.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	2	1	<p>Siehe Kommentar Nr. 75 Hinweis zu <u>Wegfall von Kfz-Stellplätzen</u> sowie Nr. 49 Hinweis zu <u>Mehrsprachigkeit</u></p>
	26.11.2023, 23:57 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Aha, die Mehrheit von 14,1% wird von der Minderheit von 85,6% ausgegrenzt. Da will wohl eine kleine Gruppe ihre Privilegien auf Kosten der Mehrheit behalten.</p>	0	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
77.	26.11.2023, 22:49 Uhr	<p>Alle fünf Varianten sollten stark überarbeitet werden. Das Auto scheint hier ja echt ein ziemlich großes Feindbild zu sein. Löblich, wenn es Lebensmodelle gibt, die komplett auf einen PKW verzichten können/wollen. Dennoch gibt es Anwohner, die aus den verschiedensten Gründen auf ihr Auto angewiesen sind – sei es beruflich oder gesundheitlich. Und es ist auch ihr Recht auf Mobilität. Unglaublich, oder? Übrigens werden auch E-Fahrzeuge in der Planung überhaupt nicht berücksichtigt, denn in den Plänen ist keine einzige Ladestation zu entdecken. Sollten wir nicht alle umsteigen? Ich würde mir ganz schön verarscht vorkommen, wenn man die Karre irgendwo in Treptow parken müsste, da hier durch die Politik sämtlicher Parkraum abgeschafft wird. Siehe auch https://mein.berlin.de/projekte/weichselstrasse/. Sowohl die Politiker mit ihren Plänen als auch viele Kommentatoren hier leben in ihrer eigenen ideologischen Bubble, die mit der Realität der Menschen nichts mehr zu tun hat.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	4	1	<p>Derzeit sind 71,5% der Fläche in der Elbestraße dem Autoverkehr vorbehalten (inkl. Parkplätze). Oberstes Ziel ist es, allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden. Hierzu gehört der Fuß- und Radverkehr sowie die Berücksichtigung von Maßnahmen für einen sicheren Schulweg für Kinder.</p> <p>Auch sind Klimaanpassungsmaßnahmen bei der Umplanung zu berücksichtigen. Alle Belange sind untereinander abzuwägen.</p> <p>Der Hinweis zur Förderung von E-Mobilität im öffentlichen Raum durch Integration von Elektrosäulen wird gefolgt und ist im Rahmen der weiteren Planung zu detaillieren.</p>
	26.11.2023, 23:50 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Die Realität ist, dass die 14,1% der Bevölkerung hier ein Auto haben. Einige Wenige davon sind tatsächlich auf ihr Auto angewiesen. Die anderen leben in ihrer ideologischen Bubble, wo es ganz selbstverständlich ist, dass diesen 14,1% Menschen 70% des Straßenraums für ihre Bequemlichkeit zur Verfügung stehen. Über 85% der Bevölkerung wird das Recht auf Mobilität abgesprochen. Denn wer sich kein Auto leisten kann und viele Wege zurücklegen muss, wird massiv durch den überbordenden Autoverkehr behindert.</p>	0	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
78.	26.11.2023, 23:17 Uhr	Während für den Reuterkiez (und mehrere anderen Kieze in Neukölln) genau untersucht wurde, wie der Durchfahrverkehr heraus gehalten werden kann, fehlt eine solche Untersuchung für das Gebiet zwischen Pannierstraße und Wildenbruchstraße sowie Sonnenallee und Kanal. Für die Entscheidung, welche Variante am günstigsten ist, sollte dieser ganze Block betrachtet werden. Die Frage ist, wie lenkt man den Kfz-Verkehr so, dass alle Adressen von der nächsten Hauptverkehrsstraße aus angefahren werden können, die Durchfahrt aber nicht einfach möglich ist.	0	1	Der Hinweis wird aufgenommen und im Rahmen der weiteren Planung ist parallel eine Blockanalyse vorzusehen.
79.	26.11.2023, 23:17 Uhr	Die Ideen zur Umgestaltung sind absolut großartig. Endlich wird ein Projekt gestartet, Wohnviertel lebenswerter zu gestalten. Bisher gleicht die Elbestr. ja eher einem Parkplatz. Variante 5 mit der Flächen vor der Schule finde ich am begrüßenswertesten. Es wäre toll, wenn an Kreuzungen nicht nur die Gehwege vorgezogen würden, sondern auch erhöht würden, wie am Weichselplatz. Dann hätten Fußgänger Vorrang vor dem Verkehr. Bei der Planung der Tiefbeete ist die Pflege unbedingt mitzudenken. Ein Wechsel der Straßenseite für den Radverkehr, wie in einer der Varianten, halte ich für ungünstig. Insgesamt ist es ein lobenswertes Projekt!	1	3	
80.	26.11.2023, 23:22 Uhr	Keine der Varianten ist in der jetzigen Form akzeptabel. Es sollten neue Entwürfe gemacht werden, die auch die Autobesitzer berücksichtigen und die Anwohner sollten nach einer besseren Aufklärung darüber abstimmen können. Und diesmal die Informationsbroschüren nicht nur auf Deutsch und klar formulieren, dass man vorhat fast alle Parkplätze in der Straße zu beseitigen! Damit auch alle die Möglichkeit haben sich zu äußern und nicht eine kleine Gruppe von Befürwortern hier macht, was sie will, hinter dem Rücken der restlichen Anwohner.	2	1	Siehe Kommentar Nr. 75 Hinweis zu <u>Wegfall von Kfz-Stellplätzen</u> sowie Nr. 49 Hinweis zu <u>Mehrsprachigkeit</u>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	26.11.2023, 23:37 Uhr	<p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Wir sind gespannt, was als Ergebnis dieser "Bürgerbeteiligung" letztendlich präsentiert wird. In wenigen Punkten geht es um einen Konsens - bei der Parkplatzsituation/Verkehrsführung gehen die Meinungen weit auseinander. Anhand der Kommentare kann man deutlich sehen, dass eine gesamte Bevölkerungsgruppe unseres Kiezes überhaupt nicht repräsentiert ist. Auch wir wünschen uns eine offene und transparente Diskussion, an der alle Menschen hier beteiligt sein können. Ansonsten sollte man die Gründung einer Bürgerinitiative in Erwägung ziehen.</p>	0	0	
81.	3	Erläuterung der einzelnen Varianten			
82.	Variante 1				
83.	12.11.2023, 20:07 Uhr	Einfachste und gute Lösung, für jeden etwas dabei. Um den Radverkehr endlich vom Gehweg zu bekommen, bitte keine unnötigen Verbreiterungen. Nur dort, wo unbedingt nötig. 19 Parkplätze halte ich jedoch für sehr wenig.	0	0	
84.	13.11.2023, 21:03 Uhr	Sehr gute Variante. Hier macht es Sinn mit dem Fahrradweg vor der Elbeschule, nicht auf der anderen Seite. Kopfsteinpflaster sollte aus allen Straßenbereichen entfernt werden , um Lärm zu reduzieren und auch auf diesen Teilen vernünftiges Radfahren zu ermöglichen. Ob Autos dann wieder durchs Maybachufer fahren dürfen, halte ich für fragwürdig. Anliegerstraße sollte für alle Bereiche gelten.	0	1	
85.	20.11.2023, 13:27 Uhr	Mittelpromenade wird von Fußgängern nach Beobachtung in der Bouchestr. kaum genutzt. Fahrbahnen zu beiden Seiten laden nicht	1	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	20.11.2023, 13:27 Uhr	<p>zum Aufenthalt ein, müssen gequert werden, Konflikte bei verstärktem Fahrradverkehr (Hauptverbindung!)</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Der Mittelweg in der Bouchéstraße wird deshalb wenig genutzt, weil er nirgends hinführt. Wie im Radverkehrswegeplan vorgesehen, würde eine Brücke über den Neuköllner Schifffahrtskanal, und damit zur Elbestraße, zu eine deutlich besseren Verbindung zwischen den Kiezen führen und die Route auch für Fußgänger:innen attraktiver machen.</p>	0	0	
86.	21.11.2023, 12:36 Uhr	Meine favorisierte Variante. Die Verkehrsführung ist klar. Die Schüler sind am Vorplatz nicht dem MIV ausgesetzt. Die Versickerung in den Seitenstreifen gefällt mir gut.	3	0	
87.	22.11.2023, 00:09 Uhr	Ich bevorzuge diese Variante da durch Flächengerechtigkeit hier am meisten Grün geschaffen werden kann. Im hoch verdichteten Neukölln sollte das Priorität haben. Nahegelegenen Ort wie Wildenbruchplatz und Weigandufer sind immer übernutzt .Daher braucht es jede zusätzliche Parkbank und eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität in der Elbestraße. Gerade durch die geringe Anzahl von Pkw Stellplätzen wird dies mit dieser Variante möglich. Außerdem gefällt mir hier die klare Verkehrswegeführung und dass kein MIV an der Grundschule entlang geführt wird.	1	1	
88.	26.11.2023, 17:23 Uhr	Es ist in der Elbe ganz wichtig, die Fahrräder von den Gehwegen zu bekommen. Daher sind Fahrradwege notwendig. Zusätzlich ist es mir wichtig, dass die Kinder sicher in die Schule kommen können. Hierfür ist meines Erachtens Variante 1 am besten, weil dann die Autos weiter	1	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		vom Schuleingang entfernt sind. Die Kinder können dann die breiteren Gehwege und auch die Fahrradwege stressfrei nutzen. Vielleicht kann man für Eltern-Taxis ein paar Parkplätze (eingeschränktes Halteverbot) an der Sonnenallee freihalten, dann können die Kinder den Rest des Weges alleine zur Schule gehen. Berlin ist von der Masse des Autoverkehrs her eine Zumutung geworden, das war meiner Erinnerung nach vor 10 oder gar 20 Jahren noch nicht so schlimm. Es besteht die Hoffnung, dass einige Anwohner auf ein Auto verzichten können. Die Stadt muss dafür aber mehr in den ÖPNV also BVG investieren. Bahn und Bus müssen viel häufiger fahren.			
89.	Variante 2				
90.	11.11.2023, 07:34 Uhr	Mir ist nicht klar, wie bei Variante 2 der Wechsel der Fahrbahnen an der Kreuzung Weserstraße gefahrlos funktionieren soll. Die "Fahrradstraße" Weserstraße ist ja in beide Richtungen stark befahren. Sind da für die Elbestraße Ampeln oder Stoppschilder geplant?	2	0	Die Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung sowie im umliegenden Straßennetz wird im weiteren Planungsverlauf für die Vorzugsvariante ausgearbeitet.
91.	13.11.2023, 20:45 Uhr	Diese Variante halte ich für nicht geeignet. a) Der Wechsel der Fahrbahnen Weser/Elbe ist ein Gefahrenpunkt , zumal hier auch noch Autos fahren dürfen. Nicht zu vergessen, dass Radfahrende auch auf den anderen Seiten des Fahrradweges wohnen und dann in diese Straßen fahren. b) der Bereich zwischen Sonnenallee und Weserstraße wäre unverändert und für die Anwohnenden dieses Bereiches ein deutlicher Nachteil. Hier würde weiterhin Lärmbelästigung und Parkplatzsuche stattfinden. - Bitte nicht auswählen	1	0	Vorzug der Variante 2 ist, dass alle privaten Stellplätze in den Blockinnenbereichen direkt von der Fahrbahn aus erreicht werden können. Der Nachteil ist in der Tat eine unübersichtliche Situation durch den Fahrbahnwechsel Weserstr. / Elbestr.
92.	15.11.2023, 21:12 Uhr	Der Wechsel der Seiten an der Kreuzung Weserstraße für die Fahrradfahrer:innen scheint nicht zuende gedacht, da dort doch erhebliches Unfallpotential besteht.	3	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
93.	20.11.2023, 13:31 Uhr	Bitte keine komplizierte Wegeführung an der Kreuzung Weser-/Elbestraße. Mittelpromenade wenig Aufenthaltsqualität mit Fahrbahnen links und rechts. Fußverkehr wird in drei Teile zerschnitten . Keine gute Variante.	1	0	
94.	21.11.2023, 12:32 Uhr	Ich finde es gut, dass die Durchfahrt für PKW nicht auf der ganzen Länge möglich ist. Ich sehe aber auch ein mögliches Problem mit dem Seitenwechsel des Radweges.	1	1	
95.	24.11.2023, 20:03 Uhr	In dieser Variante wird der Autoverkehr aus und in die Elbestraße explizit über die Weserstraße geführt, eigentlich eine Fahrradstraße und nur für dortige Anlieger freigegeben, verstehe ich das richtig? Bedeutet das die Aufhebung der Fahrradstraße, lässt sich der Bereich der Anlieger anders definieren, oder geht man ganz selbstverständlich davon aus, dass das Schild "Fahrradstraße" allgemein als Folklore und als nicht weiter zu beachten anerkannt ist? Ernst gemeinte Frage.	0	0	Die Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung Weserstraße / Elbestraße sowie im umliegenden Straßennetz wird im weiteren Planungsverlauf für die Vorzugsvariante ausgearbeitet.
96.	Variante 3				
97.	12.11.2023, 19:35 Uhr	Wird ein Radweg im Mittelbereich nicht problematisch mit den Wurzeln der Bäume? Bitte keine erhebliche Gehwegverbreiterung im westlichen Bereich. Als Anwohner einer Erdgeschosswohnung ohne Balkon würde ich es begrüßen, keine Sitzgelegenheiten vor meinem Fenster zu haben (Lärmbelästigung). Eine Gehwegverbreiterung lädt weiterhin die Radfahrer zum Benutzen des breiten Gehwegs ein. Variante 3 leider nein!	0	0	Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile, die bei der Auswahl der Vorzugsvariante berücksichtigt werden. Ein potenzieller Nachteil dieser Variante ist, dass im Mittelbereich Wurzeln den Radweg anheben könnten. <u>Lärmbelästigung durch Aufenthaltsqualität</u> Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität bedeutet nicht zwangsläufig, dass mehr Sitzbänke im öffentlichen Raum positioniert werden. Eine begehbare Mittelpromenade und mehr Grünräume führen ebenfalls zu mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, ohne dass gleichzeitig mehr Personen den öffentlichen Raum dauerhaft als Aufenthalts- und Vergnüungsraum nutzen.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
98.	13.11.2023, 20:48 Uhr	Diese Variante leuchtet mir nicht ein. Warum sollte eine Seite der Elbestraße im Grund unverändert bleiben? Das Modellprojekt richtet sich doch an die gesamte Straße und nicht nur an eine Seite der Straße. Zumal die Seitenwahl mit MIV auf der Schulseite unsinnig ist, die Schulsicherheit gefährdet und Vorrang für Elterntaxis gibt, die dann auf der Fahrradstraße Maybachufer rausfahren.	2	0	Die Änderungen auf der Schulseite beschränken sich bei Variante 3 auf die Aufwertung des Gehwegs und die Reduzierung des MIV durch eine eingeschränkte Verkehrsführung und Reduzierung der Parkplätze. Anlieferung, private Stellplätze und Anwohner:innen, die auf ein PKW angewiesen sind, werden weiterhin berücksichtigt.
99.	20.11.2023, 13:39 Uhr	Meine favorisierte Variante. Gute Entflechtung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer! Aus dem verbreiterten westlichen Gehweg lässt sich ein attraktiver grüner Fußgängerbereich gestalten. Die Brücke sollte sich möglichst in der Fluchtlinie Elbe-/Bouchestr. befinden und deshalb eher mit der Rampe ostwärts errichtet werden.	0	0	
100.	21.11.2023, 12:34 Uhr	Ich halte die Trennung der Radwegs in zwei separate Richtungsfahrbahnen für nicht sinnvoll. Problem von "Geisterradlern" . Ein Zweirichtungsradweg braucht auch weniger Platz.	2	0	
101.	Variante 4				
102.	11.11.2023, 08:10 Uhr	Die Variante 4 gefällt durch eine klare & ausgewogene Trennung zwischen den Verkehrsteilnehmern und einer schönen Promenade. Ob 2m Gehwegerweiterung vor der Schule genügen, um die Situation bei Schulbeginn und -ende ausreichend sicher zu gestalten, kann ich aber nicht beurteilen.	3	0	
103.	13.11.2023, 20:52 Uhr	Auch hier ist mir nicht klar, warum die Schulseite weiter befahren werden soll. Gerade vor der Schule muss doch Schulsicherheit und keine Elterntaxis gelten. Auch in dieser Variante wäre das Modellprojekt nur für eine Straßenseite. Verkehr könnte auf dieser Seite sogar noch stärker werden. - Bitte nicht auswählen	3	0	Siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 98

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
104.	20.11.2023, 13:44 Uhr	Die Gehwegpromenade halte ich für verschenkten Raum; sie ist wenig attraktiv so eingezwängt zwischen den Fahrbahnen links und rechts , ibs. da die Elbestr. eine Hauptverkehrsachse für den Fahrradverkehr werden soll. Die Beobachtung in der Bouchestr. zeigt, dass die dortige Promenade kaum genutzt wird.	1	0	
105.	Variante 5				
106.	12.11.2023, 21:59 Uhr	Bei dieser Variante fällt der Autoverkehr vor der Schule weg. So weit, so gut. Jedoch bietet die Schul- und Nachbarschaftsfläche Raum für eine etwaige Nutzung, die so nicht gewollt sein kann: Im Bereich der Schule sollte vielleicht darauf geachtet werden, dass Alkohol- und Drogenkonsum/-Handel, Obdachlosenmilieu und "Partymeile" mit erhöhtem Müll- und Lärmaufkommen u. a. ferngehalten werden. Bisher blieb die Elbestraße von gastronomischer Straßennutzung mit ihren negativen Erscheinungen weitgehend verschont. Diese geplante große Freifläche lässt u. a. vermuten, dass "die Weserstraße jetzt um die Ecke kommt" und es vorbei ist mit der ansonsten halbwegs ruhigen Wohnlage. Mich würde interessieren, was die städtebauliche Kriminalprävention zur Variante 5 sagt? Der Eingang der Elbe-Grundschule wurde vor nicht allzu langer Zeit nach Schulschluss vergittert. Damit hatte auch endlich der Aufenthalt von schulfremden Personen zur Abend- und Nachtzeit auf der Eingangstreppe der Schule ein Ende. U. a. wurden Lärm- und andere Belästigungen der Nachbarschaft damit erheblich vermindert. Durch die Sperrung des Bereichs vor der Schule könnte es zu "Ausweichfahrten" des MIV über die Fahrradstraße in beiden Richtungen kommen. Bei einer Breite der Fahrradstraße von 4,50 m vielleicht ein mögliche erhöhte	1	0	<p>Da haben Sie recht; es dürfen natürlich keine neuen Flächen entstehen, die zu einer Partymeile führen. Dies wird in die zukünftige Planung einbezogen. Gleichzeitig ist es erforderlich, verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt sowie eine intensivere Reinigung umzusetzen.</p> <p>Im Rahmen der Machbarkeitsstudie haben wir das Landeskriminalamt um Informationen gebeten. Laut Polizei sind keine spezifischen Kriminalschwerpunkte festgestellt worden. Aus städtebaulicher Kriminalprävention betont die Polizei die Bedeutung einer guten Beleuchtung, um das Sicherheitsgefühl zu steigern. Zudem werden Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl als präventive Schritte befürwortet.</p> <p>Die Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung Weserstraße / Elbestraße sowie im umliegenden</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Unfallgefahr? Zumal auf der westlichen Seite auch noch Grundstückszufahrten liegen. Wie soll dem begegnet werden?			Straßennetz wird im weiteren Planungsverlauf für die Vorzugsvariante ausgearbeitet.
107.	13.11.2023, 08:41 Uhr	Die Begegnungsstätte vor der Schule finde ich sehr gut. Die Hoffnung wäre, durch die insgesamt Belebung der Elbestr. die soziale Kontrolle über den öffentlichen Stadtraum zu erhalten, im Bereich des WC Hauses/ Sonnenallee zurückzuerhalten. Nur durch die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Kiez kann der Nutzung durch das Drogenmilieu/ Sperrmuellablagerung.... entgegengewirkt werden. Persönlich finde ich es auch kacke immer weniger Parkplätze vor der Tür zu haben, aber das Auto als Statussymbol als auch der Individualverkehr sind einfach hingällig und gehören abgeschafft. Wer sein ungenutztes Auto abschafft, sollte jährliche Bahnfreifahrten erhalten! Springbrunnen/ Fontäne/ Wasserlauf vor der Schule! Viel mehr Tiefbeete! Baumpaten namentlich festlegen und durch Öffi Freifahrten und Puffgutscheine anerkennen! Mehr Versickerungsflächen! Kopfsteinpflaster statt Asphalt auch für Radwege!	2	3	
108.	13.11.2023, 14:36 Uhr	Meines Erachtens die beste Variante, weil sie der Schule ausreichend Raum lässt, gleichzeitig eine direkte Anbindung der Schule an den Radweg schafft und die Möglichkeiten der Versickerung und Begrünung auf der Westseite voll ausschöpft. Ein paar mehr Fahrradbügel auf der Westseite wären nicht schlecht. Aber da sehe ich noch Platz. Ich frage mich nur, wie die PKW-Stellplätze neben der Elbeschule erreicht werden sollen. Muss hier der Radweg vom MIV genutzt und die Promenade gequert werden? Fände ich nur Not i.O.. Dass bei dieser Variante 43 PKW-Stellplätze im öffentlichen Straßenland erhalten bleiben sollen, kann zur Akzeptanz beitragen.	1	2	Die PKW-Stellplätze neben der Schule können über die Schandauer Str. erreicht werden. Hierzu bedarf es eine Ausnahmeregelung für das Befahren des Abschnitts zwischen der Einfahrt und der Schandauer Str.

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Die Einbindung in des Radewege- sowie das PKW-Straßen-Netz kann ich mir bei dieser Variante am besten vorstellen.			
109.	13.11.2023, 18:10 Uhr	Eine wunderschöne Variante. Vor allem der autofreie Bereich vor der Schule ist absolut begrüßenswert und kann die Straße zu einem Platz für alle machen. Vielleicht könnten hier auch noch Sportflächen eingeplant werden (z.B. ein Basketballkorb) da die vorhandenen häufig überlastet sind. Nachbarschaftliche Gemeinschaftsgärten wären sicher auch gut um diese Fläche wirklich gemeinsam zu nutzen.	6	2	Die zukünftige Gestaltung der Fläche vor der Schule wird in die Detailplanung aufgenommen. Es ist jedoch wichtig, dass diese Fläche im öffentlichen Straßenland bleibt. Aus diesem Grund werden keine Spielgeräte oder Gemeinschaftsgärten umgesetzt. Insbesondere wird auch das Ziel verfolgt, keine zusätzliche Lärmbelästigung oder eine Partymeile entstehen zu lassen.
110.	13.11.2023, 21:05 Uhr	Das ist sicherlich die beste Kiezvariante mit einem zentralen Treffpunkt und Platz für die Nachbarschaft. Unklar ist mir, warum überhaupt MIV Abschnitte sein müssen, dies könnten auch Vorrang Radverkehrsstrecken sein und nur für Personen mit Parkplatz zu befahren sein. Die Parkplätze werden ja fest vergeben, jedenfalls gehe ich davon aus, dass da dann nicht alle auf gut Glück weiterhin durch die Elbestraße fahren, um 1 von 46 Parkplätzen zu ergattern. Kopfsteinpflaster sollte bitte aus allen Straßenteilen entfernt werden, kann ich nicht ganz erschließen, wie das geplant ist. Aber egal in welcher Variante, Kopfsteinpflaster macht Lärm und ist brutal fürs Fahrrad (noch schlimmer fürs Lastenrad)	3	2	Ein vollständiger Ausschluss des MIV ist in Teilabschnitten denkbar. Anlieferung, private Stellplätze und Anwohner:innen, die auf ein PKW angewiesen sind, müssen weiterhin berücksichtigt werden. Der MIV wird jedoch bei jeder Variante stark reduziert. Zum Thema Kopfsteinpflaster siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 40.
111.	13.11.2023, 21:44 Uhr	Wir (einige Schüler:innen und Eltern der Elbe-Schule/Anwohner:innen der Elbestraße) finden diese Variante am besten. Fahrrad- Fuß und Radverkehr sind entsprechend der alltäglichen Nutzungsanteile gerechter verteilt. Die 5. Variante verhindert als Einzige, dass die Elbestraße für den Durchgangsverkehr/für die extensive Parkplatzsuche weiter genutzt werden kann. Dadurch gibt es mehr Sicherheit für uns Schüler:innen auf dem Schulweg und es würde mehr	7	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	18.11.2023, 23:08 Uhr	<p>Platz für Begegnung vor der Schule entstehen. In einer Umfrage an der Schule gaben Schüler:innen an, dass sie häufiger alleine zu Fuß und mit dem Rad zur Schule kommen würden, wenn der Schulweg sicherer wäre. Mit dem Platz vor der Schule würde eine Ort geschaffen, wo sich Anwohner:innen und Angehörige der Schule wirklich aufhalten und den Schatten unter den Bäumen in Sommer genießen können, wie wir es bei den vergangenen Kiezfesten erleben konnten. Mehr Fahrradstellplätze werden dringend benötigt. Weniger oder kein MIV (motorisierten Individualverkehr) bedeutet auch weniger Verdichtung des Bodens und damit eine bessere Situation für die Straßenbäume. Zusätzlich könnten vielleicht noch Beete zur Bepflanzen durch Schüler:innen geschaffen werden. Gibt es Möglichkeiten, den Platz vor der Schule so zu gestalten, dass eine Nutzung nicht zu einer größeren Lärmbelastung für die Anwohner:innen führt? Wie kann sichergestellt werden, dass alle notwendigen Nutzungen durch motorisierte Fahrzeuge (Müllabfuhr, Krankenwagen, Pflegedienste, Taxis und Zugänge zur privaten Autostellplätze auf den Höfen weiterhin erfolgen kann, ohne, dass dadurch gleichzeitig ein Missbrauch durch anderen MIV ermöglicht wird?</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Ich finde es toll, dass sich die Elterninitiative von der Elbestraße hier zu Wort meldet. Ich finde, euer Wort sollte Gewicht haben.</p>	1	0	Der Platz vor der Schule ist eine flexibel bespielbare Fläche, wo Nutzungen mit temporärer Möblierung z.B. bei Straßenfesten oder Bereiche mit Pflanzbeeten möglich sind. Fest eingebaute Ausstattungen und Spielgeräte wurden von den Bürgern auf dem Bürgerworkshop vom 9.11. kritisch gesehen. Die Fläche ist so angelegt, dass sie für Rettungsdienste, Anlieferung, Müllabfuhr etc. befahrbar bleibt.
112.	15.11.2023, 10:57 Uhr	Als kiezliebende Anwohner:innen, die angewiesen sind auf einen beruflich bedingten PKW-Stellplatz in erreichbarer Nähe ebenso wie sichere Schulwege wünschen wir uns mehr Orte für Begegnung und Bewegung und daher endlich, endlich weniger Autos im Kiez. Daher	9	2	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		finden wir diese Variante am besten. Die Bäume der Elbestraße und die hier lebenden Menschen können sich erholen, Kinder kommen gut zur Schule und zurück, Fahrradfahrer:innen müssen nicht mehr die Fußwege benutzen, Anwohner:innen, die auf ihr Auto angewiesen sind, können dieses mit Parkausweis abstellen, die 46 PKW-Parkplätze sind sicher gerechtfertigt. Viele ältere Menschen brauchen gute Gehwege. Ist es sicher, dass die Laubestraße eine Einbahnstraßenregelung bekommt? Nur das könnte den heftigen Liefer- und Parkverkehr von der Sonnenallee her zumindest etwas regulieren.			Die Verkehrsführung im Bereich im umliegenden Straßennetz wird im weiteren Planungsverlauf für die Vorzugsvariante ausgearbeitet.
113.	15.11.2023, 11:17 Uhr	Der Schul & Nachbarschaftsplatz ist ein echtes Plus von Variante 5! Gut, dass die Parkplätze wegkommen. Hier parkt viel Gewerbe, Touristen, Nummernschilder von München über Frankreich bis Weißrussland, darunter viele Dauerparker - das ist kein Anwohnerparken, die können auch am Südkreuz oder in den Arkaden ins Parkhaus. Auch als Schrottplatz wird die Strasse gern genutzt - ich hatte letzten Sommer zwei herrenlose Autowracks über Monate vor der Haustür, das Bezirksamt brauchte fast ein Jahr zum Abschleppen. Diesen Platz kann man besser nutzen!	5	1	
114.	15.11.2023, 14:42 Uhr	eindeutig variante 5, sicherheit vor der schule erhöht, gute versickerung, dann wirklich lebenswerte straße.	7	1	
115.	16.11.2023, 10:07 Uhr	Als Mutter und Umweltwissenschaftstudent liegt mir das Wohl der Gemeinschaft besonders am Herzen. Die Verbesserung der Fußgängersicherheit, insbesondere für unsere Kinder, durch die Beseitigung von Fahrzeugverkehr und die Förderung einer durchgehenden, sicheren Promenade, wird einen Raum für Freizeitaktivitäten für alle Bewohner bieten.	2	2	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Gleichzeitig benötigen wir Anreize der Zentralregierung zur Reduzierung von Autonutzung, wie kostenfreien öffentlichen Verkehr, subventionierte E-Auto-Sharing-Angebote. Kulturelle Veränderungen, da viele Menschen die Privatsphäre und Bequemlichkeit schätzen, die Autos bieten. In diesen Stadtteil, profitieren wir von viele verbindungen zum Öffentlichenverkehr.</p> <p>Die nachhaltige städtische Gestaltung und das Regenwassermanagement werden in einer sich rasch erwärmenden Stadt zunehmend wichtig. Wenn wir uns nicht an den Klimawandel anpassen, könnten unsere Städte bald unbewohnbar werden.</p> <p>Schließlich spiegelt die Neugestaltung der Elbestraße als Stadtteilfläche ein Engagement für die Gemeinschaft und soziale Interaktion wider. Als Elternteil schätze ich öffentliche Räume, die auf die Bedürfnisse von Familien und Bewohnern eingehen. Ich kann mir vorstellen, dass dies ein Gefühl der Zugehörigkeit fördert und das allgemeine Wohlbefinden unserer lokalen Gemeinschaft steigert. Die Kinder der Elbeschule arbeiten gerne in ihrem kleinen Schulgarten, und hier könnten sie vielleicht daran beteiligt sein, die Stadt mitzugestalten und zu pflegen! "Ein essbare Elbestrasse für alle"!!</p>			
116.	17.11.2023, 11:40 Uhr	Für mich als Bewohnerin der Elbestraße ist diese Variante bestimmt die Beste!	6	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
117.	17.11.2023, 23:34 Uhr	Finde grundsätzlich alle 5 Varianten eine super Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand, wobei ich auch Variante 5 präferiere. Doch als Verständnisfrage: Kann dann auch die jetzige Einbahnstraßenregelung in der Fahrradstraße Weigandufer beibehalten werden? Zudem halte ich auch den Einsatz von flexiblen - Pollern an neuralgischen Stellen für sinnvoll. Radweg sollte nicht gepflastert sein, doc...	3	1	Die Einbahnstraßenregelung (in entgegengesetzte Richtungen ab Elbestraße) auf dem Weigandufer kann erhalten bleiben. Der Radweg soll nicht gepflastert werden. Modalfilter und weitere Maßnahmen gegen Falschparken werden in der weiteren Planung detailliert.
118.	18.11.2023, 09:55 Uhr	Variante 5 mit Schul- und Nachbarschaftsfläche halte ich für sehr ansprechend und notwendig für sozialen Frieden im Kiez und darüber hinaus. Für die Lebensqualität im Allgemeinen, auch angesichts des Klimawandels, sind natürlich ein höchstmöglicher Baumbestand, bessere Radfahrmöglichkeiten und wenig Parkflächen begrüßenswert. Sollte idealerweise mit höherer Bustaktung und günstigeren Nutzungsmöglichkeiten des Nahverkehrs einhergehen.	11	0	
119.	18.11.2023, 22:50 Uhr	Ich finde diese Variante am besten. Ich finde der Platz vor der Schule eine tolle Idee. Der Platz ist bestimmt für die Schüler toll und kann am Nachmittag eine Art Quartiersplatz werden. Außerdem sieht für mich die Variante so aus als würde es am wenigsten (oder gar keinen?) Schleichverkehr durch die Elbestraße von Autos geben, die aktuell die Nebenstraßen nutzen, wenn auf der Sonnenallee Stau ist.	4	1	
120.	19.11.2023, 15:28 Uhr	Ich bevorzuge Variante 5. Allerdings zeigt die Fahrradstr. in der Wesertr. zwischen Panierstr. und Reuterstr. heute eine starke Nutzung durch Autofahrer*innen. Die geplante Fahrradstr. in der Elbestr. wird absehbar ähnlich stark durch MIV genutzt werden. "Mama-Taxis" werden durch eine Fahrradstr. vor der Schule eingeladen wenn eine Nutzung durch Autos nicht technisch verhindert wird. Schilder und Verbote sind da leider keine praktikable und ausreichende	7	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Verkehrlenkung. Es wäre schön wenn eine bessere Lösung in der Elbestr. gefunden wird als für den entsprechenden Abschnitt in der Weserstr.			
121.	20.11.2023, 12:48 Uhr	Variante Fünf erscheint mir ebenfalls als die Beste, da nur hier tatsächlich Sitzplätzen mit Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Bei der Ausgestaltung der Grünstreifen bitte unbedingt auf ein robustes Design achten. Lieber z.B., wie auf der Sonnenallee, mit Mauer einfassen (auf der sich dann auch sitzen lässt) und Ecken an Kreuzungen immer verrunden - sonst ist das direkt runtergetreten oder es wird beim kleinsten Windzug gleich der ganze Müll vom Fußweg in die Beete geweht. Tischtennisplatte auf dem Platz wäre top - die am Weigandufer sind immer besetzt.	2	2	
122.	20.11.2023, 13:23 Uhr	Ich kann nur Zustimmung beim Kommentar unten zu den Stadtmöbeln: es muss alles trittfest und Vandalismussicher sein. Die neuen und schon demolierten Zäune am Neuköllner Schiffsfahrtskanal zeigen - was man mit Muskelkraft zerstören kann, das wird auch zerstört. Das muss man mitplanen in unserer Gegend.	1	1	
123.	20.11.2023, 13:51 Uhr	Beste Variante im Hinblick auf die Schulkinder. Schöne Gestaltungsmöglichkeiten. Auch in dieser Variante halte ich das Verschwenken der Bücke (Rampe) für Fahrradfahrer ostwärts für besser, um die Brücke möglichst gut in der Fluchtlinie Elbe-/Bouchestr. zu errichten.	4	1	
124.	21.11.2023, 12:39 Uhr	Gefällt mir auch gut, v.a. natürlich der neu geschaffene Schulplatz. Es gibt hier allerdings noch zu viele Parkplätze. Die Parkplätze könnte wie in den anderen Vorschlägen auch teilweise zu Kurzparkzonen und entsiegelten Versickerungsbereichen umgebaut werden.	4	3	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
125.	21.11.2023, 13:44 Uhr	Eindeutig Variante 5, da sie die einzige Variante ist, die die Perspektiven Schwammstadt Berlin, kein Autoverkehr vor der Elbeschule, weniger Durchgangsverkehr und Rücksicht auf Bedürfnisse der Nachbar*innenschaft in dem Maße miteinander vereint, dass es einen tatsächlichen Mehrwert gibt. Vielen Dank!	7	2	
126.	24.11.2023, 15:49 Uhr	Der Vorplatz zur Elbeschule in Variante 5 ist überzeugend. Die Anzahl der Autos sollte jedoch weiter reduziert werden. Die Fußgängerbrücke zur Bouchéstraße folgt hoffentlich bald!	3	3	
	25.11.2023, 22:11 Uhr	<i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i> <u>Antwort 1:</u> Noch weiter reduziert? Wo sollen die Menschen denn hin mit ihren Autos, oder ist ihnen das einfach völlig egal? Einfach mal so 250 von 300 Parkplätzen zu streichen, weil man es so schöner findet, ist schon an Egoismus kaum zu überbieten und ihnen reicht das noch nicht? Unfassbar.	0	1	
127.	25.11.2023, 16:09 Uhr	MIV --> MIV Anlieger ändern. Durchfahrt durch versenkbare Poller limitieren.	0	2	
128.	25.11.2023, 19:27 Uhr	Wir sind Anwohner der Elbestraße und wünschen uns die Variante 5. Die ist super. Wir freuen uns auf die lebenswerte Veränderung unseres Zuhauses. Das Kopfsteinpflaster auf den Flächen für den "MIV" sollte erhalten bleiben, wenn es möglich und sinnvoll ist; das ist eine Berliner Besonderheit, die wir gern behalten möchten.	5	3	Zum Thema Großsteinpflaster siehe Hinweis zu Kommentar Nr. 40

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Bitte gleich loslegen, damit wir uns im Frühjahr unter die Linden setzen können. Hopp-hopp! :-)			
129.	26.11.2023, 16:36 Uhr	Ich freue mich sehr, dass die Situation in der Elbestraße verbessert werden soll. Ich habe Verständnis, dass Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind, das Auto auch abstellen müssen, aber zur Zeit werden bei der Verteilung der Flächen die Autos sehr stark bevorzugt. Besonders gut gefällt mir Variante 5, denn der Platz vor der Schule bietet eine Fläche, die auch von Kindern genutzt werden kann, für die es in diesem Kiez nur sehr wenig Platz gibt.	2	2	
130.	26.11.2023, 16:39 Uhr	<p>Variante 5 bevorzugt, da</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer vollständig verkehrsberuhigten, grünen, ruhigen Zone vor der Grundschule, die sicheren Gestaltungsraum für die Kinder schafft • Schaffung einer noch nicht vorhandenen Nord-Süd-Verbindung der Fahrradstraßen Weser und Weigand, die auch die Schulwegsicherheit erhöht • Erhaltung der meisten KFZ-Parkplätze, da starker Einschnitt für Anwohnende, die auf KFZ angewiesen sind <p>Anmerkungen/Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung eines nahe der Schule gelegenen Bereichs für eingeschränktes Parken als "Kiss-and-Go-Zone" für Eltern die beim Bringen ihrer Kinder auf KFZ angewiesen sind. (Würde verkehrstechnisch chaotische bis gefährliche Situationen zu Hol- und Bringzeiten reduzieren) 	3	1	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<ul style="list-style-type: none"> Beachtung umgeleiteter KFZ-Verkehr: Bereits aktuell findet durch die lokal umgesetzten Fahrradstraßen (bzw. die neuen modalen Filter und Einbahnstraßen) eine starke Umleitung des Berufs-Durchfahrtsverkehrs statt. Dieser fließt leider nicht nur über die zu Stoßzeiten überlasteten Hauptverkehrsadern sondern auch vermehrt durch die anliegenden Wohngebiete, Fahrradstraßen und Spielstraßen, vielfach unter Missachtung der neuen Verkehrsregeln (Beispiel Fuldastraße-Weichselplatz-Weichselstraße(Abschnitt am Park)). Insbesondere tragen durchfahrende LKW und Lieferwagen, aber auch mehr PKW, stark zur Beeinträchtigung der Anwohnenden und der Verkehrssicherheit, gerade zu Schulwegzeiten, bei. Daher bedarf es dringend einer Erweiterung der alten und neuen Verkehrsberuhigungskonzepte um den Aspekt einer sicheren und regelkonformen Verkehrsleitung. 			
131.	26.11.2023, 16:43 Uhr	<p>Ich finde diese Variante am besten. Die Verbindung aus dem Platz vor der Schule und Mittelpromenade ist toll. Hier wird auch der Autoverkehr effektiv am Durchfahren gehindert. Die Unterbrechung der Straße erfolgt, durch einen offensichtlich sinnvoll platzierten Platz. Hier können sich die Schulkinder vor der Schule treffen und danach verabschieden oder noch aufhalten. Die Elbestraße würde wieder zu einem Ort, wo wir Kinder hinlassen können ohne Angst zu haben, wo andere Menschen auch gerne durchspazieren werden auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) so schnell zu Fuß sind. Ich würde mich sehr freuen, wenn es so umgesetzt würde.</p> <p><i>[Diskussion der User*innen zu diesem Hinweis]</i></p>	1	3	
			1	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
	26.11.2023, 23:14 Uhr	<u>Antwort 1:</u> In der Elbestraße wird täglich offen mit harten Drogen wie Heroin gedealt, die dann u.a. im Klohäuschen Ecke Sonnenallee konsumiert werden. Regelmäßig fallen dort Junkies aus der Tür oder stehen mit Spritze in diversen Körperteilen zwischen den Fahrradständern. Im Klohäuschen selbst hat es in diesem Jahr mindestens dreimal gebrannt. Davor müssen unsere Kinder geschützt werden und nicht vor parkenden Autos und dem bisschen „zielorientierten“ Verkehr! Der Polizei sind die Hände gebunden, die Streetworker tun ihr Bestes und die Politik? Die will eine Flaniermeile bis zum Landwehrkanal...Die wäre sicher genauso sicher und gemütlich wie der Weichselplatz, der nach seiner Neugestaltung von Obdachlosen genutzt wird, die ihre Notdurft vor den Augen aller in den Büschen verrichten.			
132.	26.11.2023, 18:20 Uhr	Variante 5 gefällt mir am besten, besonders die Schul- und Nachbarschaftsfläche! Ein Problem sehe ich an der Kreuzung Weserstraße / Elbestraße. Bei der Planung der Fahrradstraße in der Weserstraße war ja mal vorgesehen, dort die Querung der Elbestraße für Autos durch Poller zu unterbinden. Die Erfahrung in der Weserstraße zwischen Pannier- und Weichselstraße zeigt, dass die Schilder Anlieger frei, Einbahnstraßenrichtungen und die blauen Abbiegepeile häufig ignoriert werden. Man muss deshalb damit rechnen, dass über die Weserstraße einiges an MIV die Elbestraße quert.	2	0	
133.	26.11.2023, 20:52 Uhr	Variante 5 ist noch die beste, da hier für Anlieger die meisten Parkplätze erhalten bleiben. Nachbarschaftsflächen zu schaffen ist gar nicht erforderlich. in der näheren Umgebung gibt es 3 Spielplätze mit Ballspielzonen und Tischtennisplatten. Sitzbänke gab es schon vor 50	3	0	

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Jahren, da wurden sie tagsüber nicht genutzt. Nachts wird die Straße ehr lauter, da der Neuköllner Jugendliche Partys veranstalten wird, wobei auch der entsprechende Müll liegen bleibt. Bevor es die Gitter vor der Elbeschule gab, wurden dort die Partys veranstaltet.</p> <p>Auch ist Mittelstreifen mehrmals für Anwohner gesperrt worden aus Gesundheitsgründen (Hundetoilette und Ratten) dies wird wohl nach den Umbau Maßnahmen wieder zu erwarten ist. Auch gibt es hier auch eine Menge Arbeiter die im Bereitschaftsdienst sind und nicht bis zu einem weiter entfernt Parkplatz zu ihren Fahrzeugen laufen können oder den ÖNPV nutzen können. Auch Menschen die auf ein Fahrzeug angewiesen sind werden wohl ein Behindertenparkplatz beantragen müssen mit positiven Bescheid ? Ist das Berücksichtig das geht aus keinen Vorschlag hervor. Auch wo die Anwohner die bestehenden Fahrzeuge abstellen sollen ist mit keinen Wort erwähnt, sollen die Hausbesitzer Parkplätze schaffen auf ihren Grundstücken?</p>			Anlieferung, private Stellplätze und Anwohner:innen, die auf ein PKW angewiesen sind, werden weiterhin berücksichtigt.
134.	26.11.2023, 21:01 Uhr	<p>Zur Schul- und Nachbarschaftsfläche: erstmal eine gute Idee, aber ein grosses Problem wird entstehen: Lärmbelästigung abends / nachts. Bisher ist ja die Elbestrasse eine eher ruhigere Wohngegend. Das könnte sich aber durch die Schul- und Nachbarschaftsfläche ändern. Die grosse Befürchtung ist, dass die Fläche nicht nur für den eigentlichen Sinn genutzt wird, sondern die Party-Szene in den Abend- u. Nachtstunden seinen (lauten) Spass haben wird. Es wird so sein, dass sich das nächtliche Treiben der Weserstrasse auch in die Nachbarschaftsfläche der Elbestrasse verteilen wird. Es ist ja in der Vergangenheit bereits in den Abendstunden an der Schule immer wieder zu Ansammlungen einer Männergruppe gekommen. Diese</p>	3	1	Siehe Kommentar Nr. 97 Hinweis zu <u>Lärmbelästigung durch Aufenthaltsqualität</u>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>benehmen sich durch Gegröhle, Gejohle, Pöbeleien und respektloses Auftreten reichlich daneben.</p> <p>Das wird sicherlich Leute, die im Hinterhaus wohnen, wenig interessieren, aber für den, der zur Strasse lebt, wird die Lebensqualität schlechter, wenn man das Fenster wegen der Lärmbelästigungen nicht mehr offen lassen kann.</p>			
135.	26.11.2023, 22:39 Uhr	Für uns als Bewohner des Kiezes die Beste Variante. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie umgesetzt würde!	0	2	
136.	Schriftlich eingegangene Hinweise, parallel Online-Beteiligung				
137.	19.11.2023	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>in Anbetracht der vielen zu berücksichtigenden Vorgaben ist das Projekt extrem kompliziert. Viele Details wurden am 09.11.23 erläutert, ein paar Fragen sind mir aber erst nach genauerem Studium der Pläne gekommen:</p> <p>Die Tiefbeete mit Versickerung sind nur (mit wenigen Ausnahmen) auf der NW-Seite möglich. Habe ich es richtig verstanden, dass dann auf dieser Seite das anfallende Regenwasser von Gehweg UND Fahrbahn bis zur Mittelpromenade dort versickern kann? Muss umgekehrt dieses Wasser auf der SO-Seite (bis auf die Stelle vor der Schule) weiterhin im Mischkanal abgeleitet werden?</p> <p>Ich erinnere mich, dass früher das Straßenwasser wegen der enthaltenen Schadstoffe (Reifenabrieb, Bremsabrieb und Öle) nicht</p>			<p>Richtig, das Regenwasser auf der OS-Seite würde weiterhin dem Kanalsystem zugeführt werden. Die Abkopplung der NW-Seite bietet jedoch schon eine erhebliche Entlastung des Systems.</p>

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>versickert werden durfte (oder sollte). Die Pflanzen der Tiefbeete reinigen das Wasser während der Versickerung, was bei organischen Stoffen einleuchtet. Reicht die Klärwirkung der Tiefbeete für die Reinigung des Oberflächenwassers von chemischen Gefahrstoffen tatsächlich aus?</p> <p>Beim Vergleich der schematischen Darstellungen aller fünf Varianten und Bestand ist mir aufgefallen, dass die dargestellten Verkehre die umliegenden Straßen nicht ausreichend berücksichtigen. Da die Weserstraße und das Weigandufer ebenfalls Fahrradstraßen sind, kann der Kfz-verkehr aus der Elbestraße nicht darüber abgeleitet werden. Auch wenn es nur eine Vorplanung ist, so sind diese Überlegungen doch elementar für die Wahl bzw. detaillierte Ausgestaltung der Varianten und müssen vorab sehr genau betrachtet werden.</p> <p>Ich habe mir die vorliegenden Skizzen angesehen und meine Anmerkungen in blauer Farbe eingezeichnet <i>[siehe Abbildung „Ergänzte Skizzen“ weiter unten]</i>. Dabei habe ich nur die eingezeichneten Verkehre auf ihre Verträglichkeit mit den Fahrradstraßen betrachtet. Eigentlich müsste ähnlich der Planung Reuterkiez eine Untersuchung durchgeführt werden, wie im gesamten Kiez zwischen Sonnenallee und Kanal sowie Wildenbruchstraße und Pannierstraße der Durchfahrverkehr ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Bestand Hier habe ich die beiden Verbindungsfahrbahnen über die Promenade ergänzt, damit die momentanen Verkehrsbeziehungen korrekt dargestellt sind.</p>			<p>Es ist richtig, dass parallel eine Blockanalyse notwendig ist, um alle Auswirkungen der Maßnahmen auf der Elbestr. für die umliegenden Straßen auszuwerten.</p>

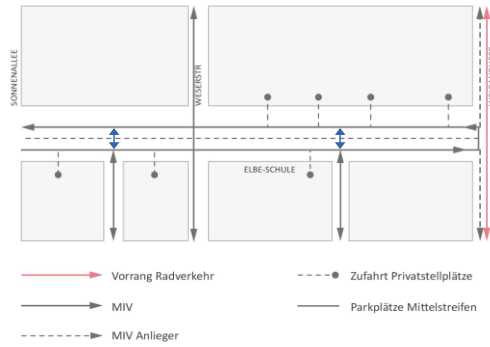
N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Am Weigandufer ist die Wendemöglichkeit für jeglichen Kfz-Verkehr richtig, da man mit dem Kfz aus der Elbestraße Richtung Norden ausfahren können muss. Tatsächlich fährt man damit aber ein kurzes Stück durch die Fahrradstraße. Durch solche Situationen wird die Regelung „Anlieger frei“ aufgeweicht. Solche Situationen sollten durch rechtzeitige Beschränkung auf den Kfz-Anliegerverkehr vermieden werden.</p> <p>1 (Variante 1, 3, 4, 5) Die Weserstraße wird Fahrradstraße und bekommt beim anstehenden Umbau eine Sperrung im Zuge der Elbepromenade um den Durchfahrverkehr herauszuhalten. Bei diesem Plan wird die Sperre wieder entfernt: Das geht auch nicht anders, wenn die eine Seite der Elbestraße dem Kfz-Verkehr nicht mehr zur Verfügung steht. Um das Durchfahren zu verhindern muss die Weserstraße dann als gegenläufige Einbahnstraße ausgewiesen werden.</p> <p>2 (alle Varianten) Die Schandauer Straße sollte keine Einbahnstraße werden, damit der dortige Quellverkehr schnell in Richtung Wildenbruchstraße abfließen kann und nicht über die Elbestraße gezwungen wird.</p> <p>3 (alle Varianten) 3. Die gegenläufige Einbahnstraße Weigandufer sowie die Beschränkung auf Anlieger-Kfz muss beibehalten werden. Die öffentliche Zufahrt zur Elbestraße darüber bei Variante 1 würde zu zusätzlichen Verkehr in die Elbestraße führen (Umfahrung Wildenbruchstraße).</p>			

N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Daher muss bei allen Varianten die Fahrtrichtung in der Elbestraße ab Schandauer Straße zum Weigandufer führen sowie bereits ab Schandauer Straße der Kfz-Verkehr auf Anlieger beschränkt werden.</p> <p>4 (Variante 2 und 5) Der allgemeine Kfz-Verkehr darf nicht in die Weserstraße abgeleitet werden. Daher sollte es zwei Schleifen geben: Weserstraße - Elbestraße (nur Anlieger) - Laubestraße sowie Sonnenallee - Elbestraße - Laubestraße. Dann muss die Laubestraße zur Ableitung Einbahnstraße Richtung Wildenbruchstraße werden.</p> <p>5 (Variante 2) Die Weserstraße verträgt als enge Fahrradstraße keinen Kfz-Begegnungsverkehr. Da in diesem Bereich der Elbestraße der Verkehr nur über eine Fahrradstraße abfließen kann, sollte der große Parkplatz Elbestraße 28/29 unbedingt in beiden Fahrtrichtungen an die Schandauer Straße angeschlossen werden. Zu überlegen wäre, ob man für alle Grundstückszufahrten zwischen Weserstraße und Weigandufer eine Zweirichtungsfreigabe einrichten kann (5a).</p> <p>6 (Variante 4 und 5) Da der Kfz-Verkehr nicht über das Weigandufer abgeleitet werden kann, muss die Fahrtrichtung zwischen Schandauer Straße und Laubestraße umgekehrt werden. Zwischen Sonnenallee und Laubestraße kann die Richtung erhalten werden, die Ableitung erfolgt dann über die Laubestraße.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen,</p>			

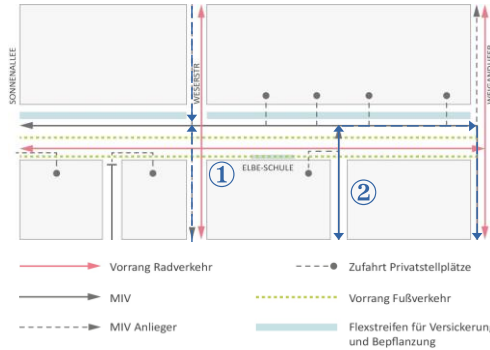
N r.	Datum	Äußerung (Originalbeiträge)	Reaktion		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		[...]			

Ergänzte Skizzen (siehe schriftlich eingegangenen Hinweis vom 19.11.2023)

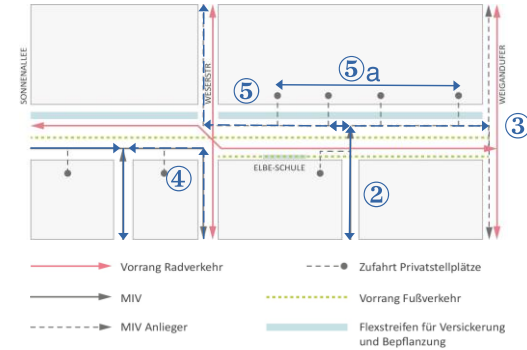
Bestand



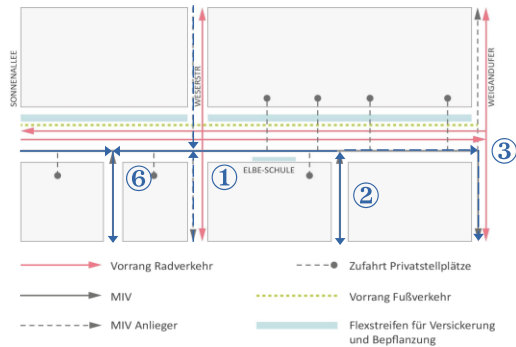
Variante 1



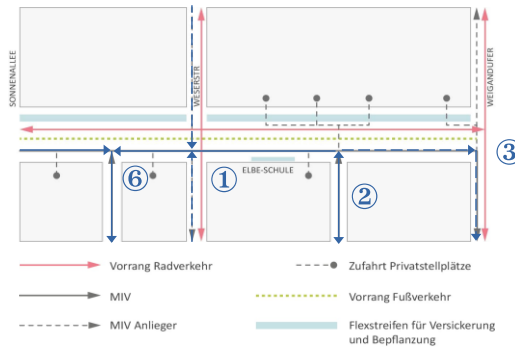
Variante 2



Variante 3



Variante 4



Variante 5

